39. Jahrgang. Freitag, 17. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22780. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Stettin, 17. Sept. Der **Streik** der hiesigen Seeleute ist durch die entgegenkommende Haltung beider Parteien beendet.

Friedrichsruh, 17. Sept. Oberpräsident v. Köller ist mit seiner Gemahlin zum Besuch beim Fürsten Bismarck eingetroffen.

Wien, 17. Sept. Die beim letzten Manöver in Ungarn vorgenommenen Proben mit alten Geschützen, welche zu **Schnellfeuergeschützen** umgearbeitet worden sind, haben ein vortreffliches Resultat ergeben. Während die Geschütze bisher einen sehr starken Rücklauf hatten, ist derselbe durch die Umgestaltung auf ein Minimum reducirt. Hierdurch wird eine wesentliche Zeitersparniß und die Möglichkeit erzielt, sechs Schüsse in der Minute abzufeuern; auch noch andere Verbesserungen sind constatirt. Trotzdem sollen ganz neue Geschütze eingeführt werden, da die alten zu schwer sind.

Brüssel, 17. Sept. **Louise Michel** und Charlotte Fauville sind von Paris hier eingetroffen, um Vorträge zu Gunsten der Verurtheilten von Monjuich zu halten. Als sie den für die Vorträge bestimmten Saal betraten, wurden sie von der Polizei aufgefordert, sich nach dem Polizeibureau zu begeben. Hier wurde ihnen der **Ausweisungsbefehl** zugestellt. Die Polizei escortirte sie mit gezogenem Säbel, da erregte Individuen sie zu befreien suchten. Sie werden an die Grenze gebracht werden.

Im Laufe des Tages wurden noch 15 weitere Verhaftungen vorgenommen. Die Polizei zerstreute mit der blanken Waffe mehrere Banden Manifestanten, welche Hochrufe auf die Anarchie ausbrachten und sich nach der spanischen Botschaft begeben wollten.

Capstadt, 17. Sept. In der Nähe von **Pretoria** ist ein reiches **Diamantlager** entdeckt worden.

Newyork, 17. Sept. Gestern wurden 300 Grubenarbeiter bei **Hazleton** in Pennsylvanien von 150 mit Knütteln und Feuerhaken bewaffneten Frauen zum Verlassen der Arbeit gezwungen. Die **Arbeitseinstellung** in Hazleton ist nunmehr allgemein, hingegen haben gestern über 15 000 Kohlengrubenarbeiter bei Pittsburg die Arbeit wieder aufgenommen. Der Rest der Ausständigen wird zu Ende der Woche bei der Arbeit zurückerwartet.

New-Orleans, 17. Sept. Am unteren Mississippi ist das **gelbe Fieber** fortdauernd **im Zunehmen** begriffen. Es herrscht ein Zustand der Beunruhigung in den von der Krankheit betroffenen Bezirken. Der Zugverkehr ist eingestellt oder verringert. Die Stadt Jackson ist in Folge der durch mehrere Krankheitsfälle in der Nachbarschaft dort hervorgerufenen Beunruhigungen thatsächlich entvölkert. In New-Orleans sind bis jetzt nur 19 bestimmte Erkrankungsfälle von gelbem Fieber vorgekommen. Von den gesunden Städten wird eine strenge Quarantäne durchgeführt.

Attentatsversuch auf den Präsidenten von Mexiko.

Mexiko, 17. Sept. Gestern Vormittag wurde ein Versuch gemacht, den Präsidenten Porfirio Diaz zu ermorden, als er die Stufen zu dem maurischen Pavillon von Clameda emporstieg, um der Jahresfeier der Unabhängigkeit Mexikos beizuwohnen. General Mena verhinderte den Angreifer, der einen Dolch trug, den Präsidenten zu treffen und die Mitglieder des Gefolges nahmen den Attentäter fest. Der Name des Attentäters ist Joaquin Arrogo.

Nach einer späteren Meldung aus London soll der Mann, welcher den Präsidenten angriff, unbewaffnet und außerdem betrunken gewesen sein. In der Bevölkerung herrscht vollkommene Ruhe.

Die letzte Amtsperiode des Präsidenten Diaz, der schon vorher 1877—1880 und dann von 1884 an ununterbrochen Präsident gewesen ist, begann am 1. Dezember 1896 und dauert bis zum 30. November 1900. Er hat gestern aus Anlaß der Jubelfeier und zur **Eröffnung des Congresses** eine **Botschaft** erlassen, in welcher er betont, daß die Beziehungen zu allen auswärtigen Regierungen die freundschaftlichsten sind. Der Saatenstand ist bisher durchaus befriedigend, so daß eine reichliche Ernte erhofft werden darf. Die Ergebnisse der Landwirthschaft werden voraussichtlich nicht unerheblich den Durchschnitt der letztvergangenen Jahre, welcher 208 Millionen Pesos betrug, übersteigen. Die ordentlichen Einnahmen des Staatsschatzes im Fiscaljahre 1896/97 werden annähernd 51½ Millionen Pesos betragen, d. i. eine Million mehr als für das Vorjahr. Leider beginne das Fiscaljahr 1897/98 unter weniger glücklichen Auspicien wie das Vorjahr, da die Schwäche und die heftigen Schwankungen des Silberpreises auf die wirthschaftliche Lage des Landes einwirken und der Regierung die Pflicht auferlegen, diese Verhältnisse mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Die Botschaft schließt mit dem Hinweise, daß aus diesem kurzen Resumé wohl zur Genüge hervorgehen werde, daß keinerlei Grund zur Entmuthigung vorhanden sei, man vielmehr mit Genugthuung die Entwickelung des Landes begrüßen darf, indem die Einnahmen des Staatsschatzes sich mit dem wachsenden Wohlstande vermehren.

Kaiser Wilhelm in Mohacs.

Gestern sind, wie schon telegraphisch gemeldet, die beiden Kaiser zu mehrtägigem Aufenthalt in Mohacs eingetroffen. Ueber die Ankunft derselben wird dem „Loc.-Anz." geschrieben: Auf dem taghell erleuchteten Platze vor der Station sammelte sich, obwohl die Ankunft beider Kaiser erst zwischen zwei und drei Uhr Morgens bevorstand, schon vor Mitternacht eine tausendköpfige Menge an. Man sah unter den Anwesenden viele elegante Damen, deren erwartungsvoll freudige Stimmung den Unbilden der Witterung Stand hielt, und welche ihre Müdigkeit wacker bekämpften. Vor der Menge bildeten Gendarmen und die freiwillige Feuerwehr Spalier. Ueberdies waren zur Aufrechthaltung der Ordnung die Beamten des Stuhlrichteramtes aufgeboten, sie erschienen im Frack mit Armbinden. Einige Minuten vor Ankunft des Zuges ließ plötzlich der Regen, welcher so lange herabgerieselt war, nach. Kaiser Franz Josef traf kurz vor dem Kaiser Wilhelm ein, er hatte bereits die Jägertracht angelegt, als er den Waggon verließ. Etwa eine Viertelstunde später fuhr der Zug Kaiser Wilhelms in den Bahnhof ein. Die Monarchen begrüßten sich mit Hutlüften und Händedruck. Auch Kaiser Wilhelm hatte Jägertracht angelegt. Er trug einen graublauen, weiten Radmantel und ebensolchen Hut. Unter dem Jubel der Menge begaben sich die beiden Kaiser sofort auf ein Dampfschiff und fuhren nach Prokopfok, wo sofort auf die Pürsche gegangen wurde, die wegen des schlechten Wetters wenig erfolgreich war. Ueber den weiteren Verlauf des Tages wird uns gemeldet:

Mohacs, 16. Sept. (Tel.) Nach dem Frühstück, welches an Bord des Kaiserschiffes eingenommen wurde, begab sich Kaiser Franz Josef nach Köröšardö, während Kaiser Wilhelm in Carapancsa blieb und, als nach dem Diner der Regen nachließ, wieder auf den Anstand ging. Das Jagdglück war diesmal besser; der Kaiser brachte einen prächtigen Hirsch zur Strecke; ebenso auch der Kaiser Franz Josef.

*

Ordensverleihungen sind sehr zahlreich erfolgt. Vom österreichischen Kaiser erhielten u. a.: Graf Schlieffen das Großkreuz des Stefans-Ordens und Oberst v. Villaume den Stern zum Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens, vom deutschen Kaiser der Reichskriegsminister Edler v. Krieghammer den Schwarzen Adlerorden, der Honved-Minister Baron Fejervary die Brillanten zum Rothen Adlerorden 1. Klasse, der General-Inspector der Artillerie, Ritter v. Kropatschek den Kronenorden 1. Klasse. Der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes, Feldzeugmeister Frhr. v. Beck, erhielt eine goldene Tabatière mit dem Namenszuge des deutschen Kaisers in Brillanten. Dem Grafen Esterhazy übersandte Kaiser Wilhelm seine mit Unterschrift versehene Photographie in einem schweren Goldbronzerahmen, welcher mit den Emblemen des deutschen Reiches und dem Namenszuge des deutschen Kaisers geziert ist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. September.

Landwirthe im Börsenvorstande.

Die in der heutigen Morgennummer erwähnte Erklärung des Herrn Heller, der bekanntlich die Function als Vertrauensmann der Landwirthschaftskammer im Vorstande der hiesigen Börse niedergelegt hat, weil er die Thätigkeit der Landwirthe in dieser Function für zwecklos und unerquicklich hält, liegt jetzt im Wortlaut vor. Es ist der Mittheilung der Morgennummer nur wenig hinzuzufügen. Herr Heller behauptet, „mehrere freisinnige Blätter hätten aus seiner Erklärung für ihre Interessen Kapital geschlagen". Soweit wir bemerkt haben, ist von der freisinnigen Presse dem Antrage des Herrn Heller, insoweit er die Abänderung des Börsengesetzes betrifft, zugestimmt worden, weil sie von vornherein „die Zwecklosigkeit und Unerquicklichkeit" der gegenwärtigen Einrichtung behauptet hat. Eine andere als diese sich von selbst ergebende Consequenz ist aus dem Antrage nicht gezogen worden. Auf die Frage der staatlichen Notirungsämter, wie sie Herr Heller vorschlägt, bezog sich die Zustimmung der freisinnigen Presse nicht. Sie ist eine spätere Sorge. Zur Einführung solcher Notirungsämter bedürfte es eines neuen gesetzgeberischen Actes. Die Hauptsache ist für jetzt, daß Herr Heller selbst auf Grund der in Danzig und an den meisten anderen Börsen gemachten Erfahrungen zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß die Bestimmungen des bestehenden Gesetzes völlig unwirksam sind. Auf die Andeutung, daß „eine von allen Seiten als unzweifelhaft richtig anerkannte Notirung, welche für die nachfolgenden Getreideabschlüsse im Wirkungsgebiet des betreffenden Notirungsplatzes maßgebend ist, auf dem bisherigen Wege nicht erreichbar ist", können wir so lange nicht eingehen, als Herr Heller es unterläßt, irgend welche Beweise für diese Behauptung beizubringen. Auch durch den Vorschlag des Herrn Heller würde, falls er wirklich im Bundesrath und Reichstag angenommen werden sollte, nichts gewonnen werden. „Als unzweifelhaft richtig" würden die Notirungen von jedermann doch nicht angesehen werden und es würde nach wie vor Unzufriedene geben, besonders wenn sich für die „unzweifelhaft richtigen" höheren Notirungen nicht Käufer finden. Wir zweifeln nicht daran, daß trotz alledem die Mehrzahl der Landwirthe durch die Erfahrung zu der Ueberzeugung gelangen wird, daß die Aufhebung des Terminhandels ein Schaden für die Landwirthschaft ist, ebenso wie Herr Heller schon jetzt zu der Erkenntniß gekommen ist, daß die Abordnung von Landwirthen in den Börsenvorstand „zwecklos und unerquicklich" ist.

Zur Einberufung des Reichstages.

Daß Blätter wie die „Schles. Ztg." sich in den Gedanken nicht recht finden können, daß Fürst Hohenlohe auf seinem Posten verbleiben werde, ist bei den bekannten Tendenzen derselben nicht gerade auffällig. Es wird ihnen aber schließlich nichts anderes übrig bleiben. Ob die Aenderung in dem Entschlusse des Reichskanzlers auf den Einfluß des Ministers Miquel und des künftigen Staatssecretärs im Auswärtigen Amte,

Feuilleton.

Kunst und Liebe. (Nachdruck verboten.)

2) Roman von Heinrich Köhler.

„Er hat ganz Recht, wenn er seine Pflicht für erfüllt hält", bemerkte Hertha gleichgiltig, „zum Anhören der Oper bedürfen wir seiner Gesellschaft nicht."

„Es scheint mir aber", erwiderte die andere, die mit Absicht das Thema fortzuspinnen schien, „daß er der Vorstellung ebenso gut in unserer Loge beiwohnen könnte als anderswo, ja daß es seine Pflicht gewesen wäre — —"

„Er weiß, daß ich eine solche nicht beanspruche", fiel die jüngere Dame der Sprecherin schroff in die Rede, „wir sind bekannt genug, um uns gegenseitig von lediglich conventionellen Gepflogenheiten zu emancipiren."

Die andere zuckte mit den vollen Schultern; ein scharfer Blick schoß aus ihren graublauen Augen auf die Sprecherin.

„Auf meine bescheidene Person kommt es natürlich nicht an."

Hertha erwiderte nichts darauf, nur das leise Zucken der Achseln von vorhin, das eine charakteristische Bewegung bei ihr zu sein schien, ließ sich bemerken; dann nach einer Pause sagte sie:

„Ich begreife nicht, Editha, warum du über die Sache so viele Worte machst. Ottfried — Herr Reiling hat uns hierher begleitet, weil unsere Duenna, die wir übrigens, wie du weißt, beide recht gut entbehren können, nicht ganz wohl und mein Vormund geschäftlich abgehalten war. Er hat sich der übernommenen Verbindlichkeit entledigt und uns hierher gebracht und wird uns pflichtschuldigst wieder zum Wagen geleiten — was wollen wir also mehr?!"

Sie lachte in einer leisen, spöttischen Weise, die aber durchaus nicht heiter klang, während die Aufmerksamkeit ihrer Gesellschafterin von einer anderen Seite gefesselt wurde und sie an der Antwort hinderte.

„Prinz Rudolf — er grüßt", sagte sie.

Hertha erhob gleichgiltig das Auge und beantwortete ebenso die Verbeugung, die drüben in einer Prosceniumsloge ihnen von einem stattlichen, nicht mehr jungen Herrn gespendet wurde, der, mit dem Kneifer auf der Nase, welcher dem vollen, schlaffen Gesicht gerade keinen geistreichen Ausdruck gab, das Publikum musterte und dabei schon mit seinem Blicke vorübergestreift war, ehe sein Gruß von Hertha Erwiderung fand.

„Sehr liebenswürdig", bemerkte Editha geschmeichelt. Sie wollte noch etwas hinzusetzen, aber in diesem Augenblick rauschte der Vorhang in die Höhe, und sie machte nur noch eine mehr mit den Augen deutende Bewegung nach einer Loge neben der, in welcher der Prinz sich befand, wo ein halbes Dutzend Herren, unter ihnen ein paar Offiziere, eine animirte Unterhaltung pflogen.

„Er hat die Gesellschaft seiner Freunde vorgezogen", setzte Editha doch dann noch leise hinzu.

Hertha hatte einen schnellen, fast unmerklichen Blick hinübergeworfen, nun vermied sie es geflissentlich, dorthin zu sehen, obgleich die Herren drüben in der Loge nur darauf zu warten schienen, ihre Grüße mit ihr zu tauschen. Ihre Begleiterin hatte sich mit lächelnder Liebenswürdigkeit verneigt.

Die Aufmerksamkeit wandte sich nun der Bühne zu, auf der die „Bezähmte Widerspänstige" gegeben wurde. Als die vielberedete und sehnlichst erwartete Sängerin in der Rolle der Katharina auftrat, ging zuerst ein beifälliges Gemurmel durch das Haus, das dann zu lautem Applaus sich steigerte. Dahinein mischten sich jedoch Zischlaute und Fußgescharre, augenscheinlich handelte es sich hier um den Kampf der Claque für und wider die neue Sängerin. Die Oppositionslaute aber ließen den Beifall nur um so lauter sich erheben, in den nun auch aus natürlichem Antheil das unbefangene Publikum einstimmte, so daß das erste Auftreten der Signora sich zu einer großartigen Demonstration gestaltete, die sie selbst ziemlich ruhig zu lassen schien. Es lag vielmehr in dem Blick der Sängerin, die allein durch ihre vollendete Schönheit die Sympathie im Sturm zu erobern geneigt war, wie Spott und Verachtung über das „vielköpfige Ungeheuer", dem sie sich gegenüber befand. Aber dieser Zug, mochte er auch aus dem eigensten Empfinden der Dame resultiren, kam der Rolle vortrefflich zu statten; das war ein trotziges Käthchen, eine echte Widerspänstige, wie sie dem Dichter vorgeschwebt, deren Zähmung zu übernehmen großen Mannesmuth erforderte. Und wie dann die Stimme glockenhell und rein einsetzte und Spiel und Gesang harmonisch miteinander verschmolzen, daß schwer zu entscheiden gewesen wäre, ob der Schauspielerin oder der Sängerin die Palme gebühre, da ging die Stimmung des Publikums in immer größeren Enthusiasmus über, und als der Vorhang am Schlusse des ersten Actes fiel, war das Urtheil über den Gast entschieden — der Erfolg so durchschlagend und der Applaus ein so stürmischer, daß kein Zischlaut der Opposition sich mehr hervorwagte.

In der Loge, nach welcher der Begleiter der beiden jungen Damen sich begeben hatte, waren Gesang und Spiel der Künstlerin mit besonders kritischem Interesse verfolgt worden. Diese jungen Herren schienen als die Lions der Gesellschaft eine specielle Verpflichtung zu fühlen, über das künstlerische Renommée des Theaters zu wachen, das verrieth ihre Unterhaltung vor Beginn und nach Schluß des Actes. Als Ottfried Reiling in die Loge trat, wurde er mit allerlei scherzenden Anrufen empfangen, die er sich begnügte, nur mit einem Lächeln zu beantworten.

„Hat Fräulein Hertha Ihnen gnädigst Dispens ertheilt?" fragte einer der Herren, ein eleganter Cavalier, dessen blasses Gesicht mit seinen scharfen Linien von einer bewegten Vergangenheit sprach.

„Ich nahm ihn mir selbst", entgegnete der Gefragte leicht.

Der andere lächelte, oder vielmehr der leise Zug von Sarkasmus, der stets um den hübsch geformten Mund lag, prägte sich etwas tiefer aus. Es lag nichts Angenehmes in diesem Lächeln, denn es kam nicht aus dem Herzen. Er wirbelte mit der feinen Hand an dem blonden Schnurrbart und sagte mit einem Blick nach der Loge hinüber:

„Ein seltsames, aber interessantes Mädchen, diese Hertha Mangold."

Ottfried Reiling zuckte die Achseln, einer der Offiziere nahm für ihn die Antwort auf.

„Ja, in der That, es ist schwer, ein Urtheil über sie zu gewinnen."

„Finden Sie die Dame hübsch?" fragte sein Kamerad.

Ottfried ließ ein kurzes Lachen hören, dessen Sinn nicht schwer zu errathen war.

„Sie meinen?" fragte der Offizier.

„Nichts — gar nichts."

„Lieber Freund, mir scheint, Sie sind dem Mündel Ihres Herrn Vaters gegenüber etwas parteiisch gesinnt", sagte der Herr mit dem blonden Schnurrbart. „Es ist wahr, es ist über dieses Mädchen nicht leicht ein abschließendes Urtheil zu gewinnen, sie ist kein weibliches Durchschnittswesen. Vorläufig freilich ist noch alles an ihr unfertig, streitet noch das Kind mit dem Weibe. Für mich indeß hat dieses Alter immer Interesse, ein psychologisches Interesse. Man weiß noch nicht, was daraus wird, und hat es in der Hand, das Bäumchen nach Gefallen zu biegen und zu ziehen. Und dies Unberührtsein, dieser Kampf herben Mädchenstolzes mit dem holden Verlangen, der zuletzt doch immer zu Gunsten des Letzteren entschieden wird — ah!"

Er schnalzte mit der Zunge, und der eine der Offiziere sagte lachend:

„Sie sind ein vollendeter Gourmet, Herr von Breinitz, wir können alle von Ihnen lernen. Ich glaube, Sie haben Recht in Betreff der jungen Dame. Liebenswürdig kann man sie freilich nicht nennen, aber dies Käthchen zu zähmen, müßte interessant sein. Ha ha ha! Wir werden ja auf der Bühne gleich das Vorbild dazu erhalten. Und last not least — sie ist eine reiche Erbin."

„Sie überschätzen die Betreffende", sagte Ottfried. „Ein kindisches, launenhaftes Mädchen — voilà tout."

(Fortsetzung folgt.)

v. Bülow, zurückzuführen ist oder welche andere Erwägungen den Fürsten Hohenlohe bestimmt haben, seinen Posten zu behalten, kann man dahin gestellt sein lassen. Auf alle Fälle muß man nun annehmen, daß Fürst Hohenlohe in der Lage sein wird, dem Reichstage die Militärstrafprozeßordnung vorzulegen und damit seine im vorigen Jahre gegebenen Versprechungen einzulösen.

Unter diesen Umständen wird man die neuerdings auftauchenden Gerüchte, der Reichstag solle früher als sonst berufen werden, damit die Neuwahlen bereits Ende April stattfinden könnten, mit einigem Zweifel aufnehmen. Denn daß über die Militärstrafprozeßordnung gleichzeitig mit dem Etat entschieden werden sollte, ist zum mindesten unwahrscheinlich.

Bülow.

Die Nachricht eines Wiener Blattes, Herr v. Bülow werde am 19. d. M. nach Pest reisen, um dem feierlichen Einzuge des Kaisers in der ungarischen Hauptstadt beizuwohnen, bestätigt sich. Nachdem der Urlaub des Staatssecretärs v. Marschall bis Ende Oktober verlängert worden ist, wird die Ernennung Bülows zum Staatssecretär des Auswärtigen Amts erst zum 1. November erfolgen. Ueber den Nachfolger desselben auf dem römischen Posten und über die weitere Verwendung des Frhrn. v. Marschall im diplomatischen Dienst des Reiches ist selbstverständlich bisher noch keine Bestimmung getroffen.

Sorgen der Conservativen.

Kürzlich war von einer „Partei der Zukunft", die sich in der Hauptsache auf die Vertretung wirthschaftlicher Interessen der deutschen Productivstände stützen sollte, die Rede. Nun haben wir dieser Tage die energische Absage zu verzeichnen gehabt, die die „Deutsche Handwerker-Zeitung" an den Bund der Landwirthe gerichtet hat. Das amtliche Organ der Conservativen, die „Conserv. Corresp.", macht dazu u. a. folgende Bemerkungen:

Die geträumte „Zukunftspartei" sollte die Gesammtinteressen der deutschen Productivstände wahrnehmen, insonderheit aber sich auf die Landwirthschaft und den gewerblichen Mittelstand stützen. Eine wirthschaftliche Vereinigung aber, welche behufs Wahrnehmung der agrarischen Interessen in's Leben gerufen ist, wird niemals, wofern sie ihre Aufgabe eingehend verfolgt, zugleich die Interessen des Handwerks und des Kleingewerbes ersprießlich wahrzunehmen im Stande sein. Entweder wird sie einem dieser Berufe zu weit oder nicht weit genug gehen.

Zu weit ist nach der Ansicht der „Deutschen Handwerker-Zeitung" der Bund der Landwirthe gegangen, indem er seinen Berufsgenossen die Gründung von Genossenschaftsbäckereien empfohlen hat. Indem sie dies that, hat die agrarische Interessenvertretung lediglich ihre Pflicht gethan, sie ist ausschließlich auf den Vortheil der Landwirthe bedacht gewesen. Bei diesem verhältnißmäßig recht unwichtigen Punkte aber zeigt es sich schon, wie unmöglich es ist, die Interessenvertretung der productiven Gewerbe gemeinsam zu gestalten.

Daraus zieht die „Conf. Corr." schließlich die Moral, daß die Angehörigen der verschiedenen Productivstände sich lieber in einer großen politischen und positiven Partei — der conservativen natürlich — vereinigen möchten. Der ganze Artikel beweist jedenfalls, wie ungemüthlich es den Conservativen angesichts dieser Bewegungen wird, welche allerdings dazu angthan sind, arge Absplitterungen von der conservativen Partei herbeizuführen. Dieses Gefühl der Sorge kommt auch in einem weiteren Artikel der „Conf. Corr." über die angeblich in Bildung begriffene neue „Volkswohlstandspartei" zum Ausdruck. Es heißt darin u. a.:

Nicht weitere Spaltung, sondern nur Sammlung kann dem Mittelstande frommen. Was nützt eine neue ohnmächtige Gruppe, selbst wenn es ihr gelingt, im Parlament eine Vertretung zu erlangen? Nicht eine große Schaar „Wilder" oder zahlreiche kleine Parteien, deren jede besonderen Zielen nachjagt, und die im Ernstfalle nur schwer unter einen Hut zu bringen sind, vermögen die Mittelstandsfrage zu lösen, sondern das ist nur dann möglich, wenn eine große achtunggebietende Partei den Mittelpunkt abgiebt, wie dies die conservative bisher gethan hat. Kleine Parteineubildungen können wohl dem Handwerk und dem Mittelstande manche angenehm klingende Versprechung machen; aber im Grunde genommen ziehen sie doch von denjenigen Parteien, die bisher einzig und allein an der Hebung des Mittelstandes praktisch gearbeitet haben, nur Kräfte ab.

Die Verurtheilung der Parteizersplitterung ist an sich gewiß ganz richtig. Hier hat sie nur deshalb einen eigenartigen Beigeschmack, weil sie wieder nur der Sorge um Absplitterung von der conservativen Partei entsprungen ist und auf eine Empfehlung der letzteren hinausläuft. Es muß doch in den conservativen Kreisen bedenklich knistern, man muß sich recht unsicher fühlen und einer starken Abbröckelung gewärtig sein, wenn man sich so äußert. Schließlich wird als „hauptsächlichstes Erforderniß der Mittelstandsbewegung" die Bekämpfung der „immer übermüthiger werdenden Gegner eines ausgiebigen Schutzes der nationalen Production, des Freisinns und der Socialdemokratie" bezeichnet. Es kommt nun nur darauf an, ob die Mittelstandsbewegung diesen Mahnungen folgt oder sie nicht auch nur lediglich als das ansieht, was sie sind: Ausflüsse der Sorge um den Parteibestand!

Die geheime Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Die Richtigkeit der Nachricht, daß der Erzherzog Franz Ferdinand eine geheime Ehe mit der Schwester des Tuchhändlers Hußmann in Essen abgeschlossen habe, wird von der einen Seite ebenso heftig bestritten, wie von der anderen aufrecht erhalten. Das „K. k. Telegraphen-Corresp.-Bureau" in Wien bezeichnet die ganze romantische Geschichte als unsinnige Erfindung. Dem gegenüber hält das „Aachener politische Tageblatt", wie uns heute aus Berlin telegraphirt wird, die Nachricht in vollem Umfange aufrecht und fügt noch hinzu, daß die verwittwete Kronprinzessin von Oesterreich persönlich in Essen gewesen sei, um die Heirath des Erzherzogs zu vereiteln.

Ferner geht uns heute noch folgende Drahtmeldung zu:

Wien, 16. Sept. (Tel.) Der Erzherzog Franz Ferdinand verweilte in der vergangenen Woche mehrere Tage in Lolling in Steiermark, kam am Sonnabend nach Wien, wo er einer Vorstellung im Volkstheater in der Hofloge beiwohnte, und ist gestern nach Ungarn abgereist, wo er sich gegenwärtig aufhält. Die Dienerschaft des Erzherzogs wurde nach Pest befohlen.

Wo die Wahrheit liegt, wird sich bald erweisen, denn auf die Dauer kann die Ehe des Erzherzogs, wenn sie wirklich existirt, nicht geheim gehalten werden. Der Aufenthalt des Erzherzogs in Ungarn beweist zunächst noch nichts.

Erwähnt sei noch, daß der Erzherzog seit Jahren als kränklich gilt, und deshalb schon wiederholt Zweifel daran geäußert wurden, daß er jemals den österreichisch-ungarischen Thron werde besteigen können. Erst vor wenigen Monaten wurden allerdings ungünstige Gerüchte über den Gesundheitszustand des Erzherzogs von der officiösen Presse scharf zurückgewiesen, ohne daß dieses Dementi jedoch den Gerüchten ein Ende gemacht hat. Als Nachfolger für die Thronandidatur Franz Ferdinands würde Erzherzog Otto eintreten, der bereits seit einiger Zeit vom jetzigen Kaiser zu größeren Repräsentationspflichten vielfach herangezogen wird. Er ist der Schwiegersohn des Prinzen Georg von Sachsen

Aufstand in Guatemala.

Auch in Guatemala ist jetzt ein Aufstand ausgebrochen. Der „Newyork Herald" erhält die Meldung, daß 3000 Insurgenten Quezaltenango, die zweitgrößte Stadt des Landes, am 13. Sept. angegriffen haben. Es entspann sich ein blutiger Kampf, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist. An der Spitze der Aufständischen soll General Morales stehen.

Deutschland.

L. Berlin, 16. Sept. Der von Zürich an die Greifswalder Universität als Nachfolger des Prof. Fuchs berufene Professor der Staatswissenschaften **Dr. Julius Wolf** ist, noch ehe er den dortigen Lehrstuhl besteigen konnte, schon wieder versetzt worden, und zwar nach Breslau an Stelle des in das Cultusministerium berufenen Prof. Elster. So wenig wie früher die Greifswalder philosophische Facultät, scheint jetzt die Breslauer Facultät bei der Ernennung mitgewirkt zu haben. Daß die Versetzung des Prof. Wolf von Greifswald nach Breslau auf Antrag desselben erfolgt ist, macht den Vorgang nur noch räthselhafter

* **[Telegramm des Kaisers an den „Vulcan".]** Wie die „N. St. Ztg." berichtet, hat die Direction des „Vulcan" am 11. September Abends von Swinemünde aus das folgende Telegramm an den Kaiser abgesandt, in welchem sie die glückliche Ankunft des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große" in Swinemünde meldete:

„An Se. Majestät den Kaiser und König. Eurer Majestät zeigen wir allerunterthänigst an, daß nach langem, mühevollem Arbeiten „Kaiser Wilhelm der Große" heute Abend 11 Uhr glücklich in Swinemünde angekommen ist. Voraussichtliche Abfahrt Dienstag und Antritt der ersten Reise nächsten Sonnabend.

Direction des „Vulcan". Direction des Lloyd."

Darauf ist bereits Tags darauf die folgende Antwort eingegangen:

„Amstetten, 12. Sept. Ich danke bestens für die Meldung von der Ankunft des „Kaiser Wilhelm der Große" in Swinemünde. Ich habe mich über den glücklichen Erfolg der Anstrengungen herzlich gefreut und wünsche dem Schiffe weiterhin gute Fahrt.

Wilhelm I. R."

* **[Mit der Vertretung des Kaisers]** bei dem Festgottesdienst der 50. Hauptversammlung des Gesammtvereins der **Gustav Adolf-Stiftung** am 29. September ist an Stelle des behinderten **Prinzen Albrecht Prinz Friedrich Heinrich** betraut worden.

* **[Berühmte Männer.]** Der Antisemiten-Kalender pro 1898 verzeichnet neben den Geburtstagen eines Karl d. Gr., Friedrich d. Gr., Kant, Wilhelm I., Bismarck, Moltke etc. diejenigen der antisemitischen Abgeordneten Zimmermann, Werner und Liebermann v. Sonnenberg. Daß man Ahlwardt vergessen hat, finden wir nicht schön. Wenn irgend einer, so hat er einen Ehrenplatz in einem antisemitischen Kalender verdient.

* **[Zum Fall Girth]** wird der „Götting. Ztg." von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß die vom „Reichsb." verbreitete Nachricht auf Irrthum beruhe, wonach der frühere Torgauer Bürgermeister Girth aus der Untersuchungshaft entlassen sei und sich behufs Beobachtung seines geistigen Zustandes in einer Privatheilanstalt befinde. Girth befindet sich noch im Untersuchungsgefängnisse, und es soll zu der vorerwähnten Annahme wegen seines Geisteszustandes keine Veranlassung vorliegen.

* **[Die Parteileitung der socialdemokratischen Partei]**, welche vor Jahren wegen der Befürchtung reactionärer Pläne von Berlin nach Hamburg verlegt wurde, soll, wie die „Post" wissen will, sobald wie möglich wieder nach Berlin zurückverlegt werden. Der Parteivorstand wird auf dem Hamburger Parteitage einen bezüglichen Antrag stellen.

* **[Die Klagen gegen die Garantiefondszeichner]** für die Berliner Gewerbe-Ausstellung von 1896, welche sich geweigert haben, ihren Verpflichtungen nachzukommen, sind nunmehr eingeleitet worden. Einige Klagen sind bei der Kammer für Handelssachen am Landgericht I, die übrigen bei den zuständigen Civilkammern des Landgerichts I anhängig gemacht worden.

* **[Die deutsche überseeische Auswanderung]** über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam stellte sich nach den Ermittelungen des kaiserl. statistischen Amtes für August 1897 und den gleichen Zeitraum des Vorjahres folgendermaßen:

Es wurden befördert über	im August 1897	im August 1896
Bremen	876	871
Hamburg	877	1330
andere deutsche Häfen (Stettin)	33	60
deutsche Häfen zusammen	1786	2261
Antwerpen	354	539
Rotterdam	70	121
Amsterdam	—	12
Ueberhaupt	2210	2933

Aus deutschen Häfen wurden im August 1897 neben den vorgenannten 1786 deutschen Auswanderern noch 5882 Angehörige fremder Staaten befördert. Davon gingen über Bremen 3278, Hamburg 2547, Stettin 57.

Indien.

Simla, 16. Sept. Die zweite Brigade der **Expedition gegen die Mohmands** unter General Jeffreys wurde heute in ihrem Lager jenseits des Panichoraflusses vom Feinde angegriffen. Der Verlust auf englischer Seite war: 2 Offiziere und 2 Soldaten todt, 1 Offizier schwer verwundet und 5 Soldaten verwundet. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 16. Sept. Die Gratulations-Deputation der **preußischen Kaiser Nicolaus-Kürassiere** wurde bei ihrer gestrigen Ankunft vom deutschen Militär-Attaché Major Lauenstein auf dem Warschauer Bahnhofe begrüßt und zur deutschen Botschaft geleitet, wo sie vom Fürsten Radolin zur Frühstückstafel zugezogen wurde. Heute Mittag, als am Jubiläumstage, wurde die Abordnung vom Großfürsten Paul empfangen, welchem dieselbe im Auftrage des deutschen Kaisers das Dienstkreuz für 25jährige Dienstzeit und dessen Glückwünsche sowie auch diejenigen des Regiments überbrachte. Großfürst Paul dankte in sehr herzlichen Worten, unterhielt sich lebhaft mit jedem einzelnen Mitgliede der Abordnung und überreichte denselben die ihnen verliehenen russischen Ordensauszeichnungen. Sodann lud der Großfürst die Deputation und Major Lauenstein zum Frühstück ein. Heute Abend findet beim Botschafter Fürsten Radolin ein Diner zu Ehren der Abordnung statt. (W. T.)

Türkei.

Kanea, 16. Sept. Im Auftrage der Pforte hat der Gouverneur Einspruch gegen die Bildung der internationalen **militärischen Justizcommission** erhoben, da dieselbe den Gesetzen des Reiches und dem Völkerrechte zuwider sei und der von den Mächten anerkannten und gewährleisteten Suzeränität des Sultans Eintrag thue. (W. T.)

Amerika.

Caracas, 16. Sept. Der **General Andrade** ist mit großer Stimmenmehrheit zum **Präsidenten von Venezuela** gewählt worden. (W. T.)

Von der Marine.

* **Heute beendeten die Seekadetten des Jahrganges** 1895 die Schlußprüfung in Artillerie an Bord des Schulschiffes „Mars", worauf sie 14 Tage Urlaub erhalten und am 3. Oktober ihre ca. 10 Monate umfassende Commandirung zur Marineschule antreten.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beabsichtigt die Corvette „**Arcona**", (Commandant Capitän zur See Becker) am 19. September von Yokohama nach Kobe in See zu gehen. Das Fahrzeug „**Loreley**" ist am 15. September in Konstantinopel angekommen.

Der Aviso „**Zieten**" ist am 15. September in South Queensferry angekommen und beabsichtigt am 20. September wieder in See zu gehen.

Kiel, 16. Sept. Das Kadettenschulschiff „**Charlotte**" hat heute früh die Reise nach Westindien angetreten.

Am 18. Sept: S.A.5.24.S.U.5.54. **Danzig, 17. Sept.** M.A.8.45. M-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 18. Sept.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, kühl, windig.

Sonntag, 19. Sept.: Mild, wolkig, meist bedeckt. Vielfach Regenfälle. Windig.

Montag, 20. Sept: Mild, wolkig, vielfach heiter. Lebhafte Winde.

Dienstag, 21. Sept.: Mild, wolkig mit Sonnenschein, vielfach trübe mit Regen. Strichweise Gewitter.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** ist gestern Abend von seiner Reise nach Culm und der dortigen Niederung hierher zurückgekehrt.

* **[Rückkehr unserer Truppen.]** Nachdem die Manöver ihr Ende gefunden haben, werden unsere Truppen mit dem morgigen Tage wieder in den Garnisonort einziehen. Die Rückbeförderung der Militärcolonnen erfolgt mit Sonderzügen, die hier alle von Marienburg aus eintreffen und auf dem ehemaligen Personenbahnhof am Legethor abgefertigt werden. Viel wird jedoch von der Ankunft der Soldaten in unserer Stadt nicht zu bemerken sein, denn die Ankunft der Züge ist so gelegt worden, daß sie in den späten Abendstunden erfolgt. Um 10 Uhr 40 Minuten Nachts trifft der Stab der 36. Cavallerie-Brigade hier ein, um 11 Uhr 19 Minuten derjenige der Feldbrigade und um 1½ Uhr Nachts der Stab der 71. Infanterie-Brigade. Mit diesen drei Zügen werden dann noch die einzelnen Bataillone unserer beiden Infanterie-Regimenter befördert. — Auch in den nächsten Tagen wird der Militär-Personen-Verkehr auf dem Legethorbahnhofe immer noch sehr stark sein, denn es handelt sich dann darum, die Reservisten wieder heim zu befördern und es sind zu diesem Zwecke noch verschiedene Sonderzüge bestimmt.

Die Truppentheile der Cavallerie, Artillerie und des Trains werden ohne Benutzung der Eisenbahn vom Manöverfelde in die Garnisonen zurückmarschiren.

* **[Neubau des Empfangsgebäudes.]** Wie wir erfahren, haben die Arbeiten beim Bau des neuen Empfangsgebäudes auf dem hiesigen Hauptbahnhofe mit Rücksicht auf die recht ungünstigen Bodenverhältnisse — bekanntlich wird das Gebäude auf dem zugeschütteten früheren Wallgraben errichtet — bisher nur einen langsamen Fortgang nehmen können. Zunächst stieß man bei der Herstellung der Sandschüttung zu den Fundamenten auf großen Wasserandrang, welcher das Einrammen von Spundwänden bis zu 5 Meter Tiefe und ein Absteifen derselben auf eine Tiefe von 3 Meter erforderlich machte; um die Weiterarbeit überhaupt zu ermöglichen, mußten fortwährend vier Doppelpumpen im Betriebe gehalten werden. Bei der Herstellung der Senkkästen war es dann ebenfalls erforderlich, die Spundwände bis zu einer Tiefe von 7 Meter auf die Kiesschicht zu rammen, und beim Ausheben des Bodens zeigte sich gleichfalls ein so starker Wasserandrang, daß ununterbrochen bei Tag und Nacht mit zwei Pumpwerken gearbeitet werden mußte. In Folge dessen konnte die Betonirung der Senkkästen nur langsam fortschreiten. Gegenwärtig ist der größte Theil der Erdarbeiten ausgeführt und es wird nunmehr in den nächsten Tagen mit der Fundirung bezw. Betonirung der Wände begonnen werden. Die Ausführung dieser Arbeiten soll so beschleunigt werden, daß voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres das Kellermauerwerk etc. bis zum Sockel fertiggestellt sein dürfte.

* **[Das Schußattentat]**, welches sich gestern auf dem Schüsseldamm abgespielt hat, ist heute in seinen Ursachen kaum geklärter als gestern. Das Befinden des schwer verwundeten Frl. Alice Lehrke soll, wie wir hören, ein normales sein. Nach den bisherigen Ermittelungen hat sich die That in folgender Weise abgespielt. Rudolf Sewald erschien gestern Vormittag in dem Lokal des Herrn Lehrke, den er ersuchte, ihm eine Stellung zu verschaffen. Als dieser erklärte, daß er das nicht könne, setzte Sewald sich hin und schrieb zwei Briefe, die er selber fortbrachte. Nach einer Stunde erschien er wieder im Lokal. Herr Lehrke war nun ausgegangen und nur dessen Schwester Alice, welche ihrem Bruder die Wirthschaft führt, anwesend. S. hatte in dem nach hinten belegenen sogenannten Billardzimmer linker Hand hinter der Portière Platz genommen, dort ein Glas Bier getrunken und das zweite bestellt. Nach den polizeilichen Ermittelungen scheint es nun, als wenn Frl. Alice, als sie mit dem Glase Bier in der Hand erschien, den Schuß erhalten hat, denn das Glas lag auf der Erde und das getroffene Mädchen ebenfalls, und zwar mit dem Gesicht auf dem Fußboden. Ob Sewald absichtlich oder versehentlich auf Alice Lehrke geschossen hat, steht nicht fest; jedenfalls hat er sich gleich darauf den tödtlichen Schuß durch die Stirn gegeben, durch welchen fast gar kein Blutverlust entstand, während die Verwundete einen recht erheblichen erlitt. Als Herr Lehrke in seiner Behausung wieder eintraf, schickte er sofort nach der Polizei, die denn auch gleich erschien. Der Revolver wurde von der Polizei beschlagnahmt, er enthielt noch drei scharfe Patronen, die aber, da die Schußwaffe schlecht functionirte, nicht entladen werden konnten, weshalb Schutzmann Thurau, um anderes Unheil zu verhüten, die drei Schuß auf dem Hof des Hauses in den Stall abfeuerte und den Revolver dann der kgl. Staatsanwaltschaft überbrachte. Sewald war als excentrischer Mensch bekannt, hat sich aber in verschiedenen Stellungen als Materialist im großen und ganzen tadellos geführt. Er scheint die That im Zustande halber Trunkenheit, wenn nicht in einer Anwandlung von Geistesstörung, was noch nicht ausgeschlossen ist, verübt zu haben. Ermittelt ist, daß S. die Aeußerung gethan hat, „wenn ich die Stelle nicht bekomme, so schieße ich mich todt". Am gestrigen Tage ist er auch schon früh Morgens in mehreren Kneipen gesehen worden und er hat bedeutende Quantitäten Getränke zu sich genommen. Irgend ein näheres Verhältniß hat zwischen Sewald und Fräul. Lehrke nicht bestanden. Auch mit Herrn Lehrke war Sewald nur oberflächlich bekannt.

* **[Selecta der hiesigen privaten höheren Mädchenschulen.]** Wie im Anzeigentheil veröffentlicht wird, beginnt nach Beendigung der Herbstferien die vor einem Jahre eröffnete Selecta der hiesigen höheren Privatschulen. Dieselbe soll den jungen Mädchen, ohne sie durch Stundenzahl und häusliche Arbeiten zu überbürden, Gelegenheit geben, in einzelnen Lehrfächern ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern und so ihren Bildungsgang zu einem höheren Abschluß zu bringen, als die Schule ihn gewährt. Die Selecta wurde im ersten Jahre ihres Bestehens mit 19 jungen Damen eröffnet, von denen die Mehrzahl die hiesigen höheren Mädchenschulen absolvirt hatten; zwei waren Ausländerinnen. Die Unterrichtsfächer sind in diesem Jahre wie folgt besetzt: Deutsch: Diakonus Brausewetter, Englisch: Miß Shonfield, Französisch: Oberlehrer Dr. Ibarth, Geschichte und Kunstgeschichte: Gymnasiallehrer Dr. Eins, Naturlehre: Oberlehrer Dr. Lakowitz. Das Honorar beträgt für alle Unterrichtsfächer 30 Mk., für ein einzelnes Fach 9 Mk. vierteljährlich. Anmeldungen zur Selecta nehmen die Leiter der Anstalten: die Herren Prediger Mannhardt, Dr. Scherler und Dr. Weinlig jederzeit entgegen.

* **[Musikalische Unternehmungen.]** Der **Danziger Gesangverein** bringt in diesem Winter von größeren Chorwerken am 30. November als **Gedächtnißfeier für Johannes Brahms** dessen „**Deutsches Requiem**" und vorher desselben Componisten letztes Werk „**Drei ernste Gesänge**" (Baßsolo: Anton Sistermanns aus Frankfurt a. M., Sopransolo: Kammersängerin Emma Hiller aus Stuttgart); ferner am 8. April (Charfreitag) Joh. Seb. Bachs „**Johannispassion**" als zweites Abonnements-Concert (Solisten: Sopran noch unbestimmt, Alt Marie Leipheimer aus Stuttgart, Tenor Herr v. Fossard aus Bremen, Bässe: Pilatus Kammersänger Max Büttner aus Coburg, Christus Otto Freytag-Besser aus Gotha). Ferner wird der Verein vier **musikalische Abende** im Apollo-Saal veranstalten, die ersten beiden am 13. Oktober und 10. November.

Am 17. Dezember wird Herr Musikdirector Heidingsfeld ein großes **a capella-Concert** im Schützenhause veranstalten, zu welchem Anna Stephan, zur Zeit eine unserer ersten Liedersängerinnen, ihre Mitwirkung zugesagt hat.

Die drei **philharmonischen Concerte**, welche Herr Heidingsfeld ohne Abonnement zu geben beabsichtigt, finden erst nach Weihnachten statt und sind festgesetzt für den 7. Januar, 18. Februar und 25. März. Solisten: Emma Hiller aus Stuttgart, Margarethe Petersen aus Kopenhagen, Eugen Gura (Bariton).

* **[Großes Feuer.]** Heute Vormittag etwa um 11 Uhr wurde von der Meldestelle im Oberpräsidium aus großes Feuer auf „zweites Neugarten" gemeldet. In Folge eines telephonischen Mißverständnisses, durch welches Feuer in der „Oelmühle" gemeldet wurde, rückte auch die Feuerwehr sofort mit einem Zuge und der Dampfspritze nach der Niederstadt. Inzwischen war von der wirklichen Brandstelle, woselbst zwei große Schuppen des Herrn Kaufmann J. Tuch in hellen Flammen standen, Herr Albrecht jun. per Rad nach dem Stadthofe geeilt, wo sich jetzt der Irrthum aufklärte. Herr Albrecht jagte sofort der Wehr nach der Oelmühle nach, während vom Stadthofe aus sofort eine Gasspritze, ein Wasserwagen und eine Dampfspritze zu dem schon bis das Innere der Stadt sichtbaren Feuer entsandt wurden. Der nach der Niederstadt ausgerückte Train kehrte sofort um und begab sich mit seinen Löschgeräthen ebenfalls nach der Brandstelle.

Beim Eintreffen der gesammten Feuerwehr war bereits der **ganze Complex von Häusern** auf dem den Herrn Schlossermeister Albrecht gehörigen Grundstück 2. Neugarten Nr. 19 und 20 **in hellen Flammen**. Das Flammenmeer war so intensiv, daß man auf der Fahrstraße sich kaum aufhalten konnte, und die aufsteigenden Rauchwolken waren noch von der königlichen Gewehrfabrik sichtbar. Wie schon erwähnt, hatten zunächst die beiden mit **landwirthschaftlichen Geräthen angefüllten Schuppen** des Herrn Kaufmann Tuch in Firma Felix Hübner in Liegnitz, der sich zur Zeit auf Reisen befindet, Feuer gefaßt, ferner stand die neue Möbeltischlerei des Herrn Tischlermeisters Emil Böhnke, dann ein Gewächshaus des Herrn Gärtnereibesitzers Wrobel, ein Schuppen, in dem von Herrn Malermeister Gelsz diverse Geräthschaften für sein Handwerk untergebracht waren, und ein auf dem dortigen Regierungs-Lawn-Tennis-Platz stehendes Häuschen in hellen Flammen. Obwohl die Wehr mit ihrem gesammten Löschapparat unausgesetzt Wasser gab und Wasserwagen unaufhörlich hin und her fuhren, um das erforderliche Wasser herbeizuschaffen, gelang es dennoch so gut wie gar nichts zu retten, sondern das Feuer lediglich auf seinen Herd zu beschränken, was des heftigen Windes wegen nicht leicht war. Gegen 2 Uhr war man Herr des Elementes. Eine militärische Abtheilung war ebenso wie Polizeimannschaft zur Absperrung eingetroffen. Auf der Brandstelle befand sich auch Herr Oberpräsident v. Goßler und blieb daselbst bis zur Beseitigung der größten Gefahr, ebenso Herr Polizeipräsident Wessel. Ueber die Entstehungsursache

verlautet Folgendes: Auf dem erwähnten Terrain hat Herr Böhnke eine große Tischlerei mit Dampfbetrieb eingerichtet, die von morgen ab in Thätigkeit treten sollte. Zu diesem Zweck sollte noch ein Schornstein in die Dampfmaschine eingesetzt werden, wozu eine Feldschmiede heute Vormittag in Thätigkeit war. In der Nähe der Schmiede lagerte ein großer Haufen Hobelspäne, auf den aus der Schmiede einige Funken fielen und denselben sofort in Brand setzten. Das dadurch entstandene Feuer entwickelte sich so rapide, daß ein Löschen durch die Arbeiter unmöglich war. Die Flammen griffen auf die daneben belegenen Tuch'schen Schuppen über, um sich dann mit rasender Geschwindigkeit weiter zu verbreiten. Der entstandene Schaden ist bis jetzt noch nicht zu übersehen. Durch das schon oben erwähnte Mißverständniß traf der Haupttrain der Feuerwehr leider eine halbe Stunde zu spät ein; doch selbst wenn dieselbe rechtzeitig zur Stelle gewesen wäre, wäre eine Rettung bei dem intensiven Flammenmeer wohl kaum möglich gewesen.

x [Verein „Mädchenwohl".] In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Vereins „Mädchenwohl" wurde zunächst Bericht über das vergangene Vereinsjahr erstattet. Darnach gehören dem Verein 127 Mitglieder an. In dem Vereinsbureau (Jopengasse 9) haben sich 257 stellensuchende Mädchen gemeldet, davon erhielten Stellungen 32 Haus- und 5 Kindermädchen, 4 perfecte Köchinnen, 1 Kindergärtnerin, 1 Gehilfin der Hausfrau, 2 Wirthinnen, 4 Aufwärterinnen und 3 Stubenmädchen. Aufträge zur unentgeltlichen Besorgung von Dienstpersonal waren 114 eingegangen. Die Einnahmen des Vereins betragen mit dem Kassenbestande des Vorjahres 1536 Mk., die Ausgaben 293,15 Mk., so daß ein Vermögensbestand von 1242,85 Mk. in der Kasse bleibt. In der hierauf folgenden Vorstandswahl wurden die Herren Dr. Scherler zum Vorsitzenden, A. H. Dieball zu dessen Stellvertreter, Frau Bauinspector Radtke zur Schriftführerin, Schulleiterin Frl. Helene Farr zur Kassirerin und Herr Prediger Hevelke zum Beisitzer gewählt. In das Curatorium für die gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule wurden für das Jahr 1897/98 die Herren Dr. Scherler und A. H. Dieball deputirt.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Kreisphysikus Dr. Hassenstein zu Pillkallen ist in das Physikat des Kreises Greifenberg (Reg.-Bez. Stettin), der bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Posen angestellte Regierungsrath Rocks an die Provinzial-Steuer-Direction zu Breslau versetzt worden.

Die bisherigen commissarischen Gewerbe-Inspectoren, Regierungs-Baumeister Georg Jäckel in Allenstein und Max Schammel in Lyck, Paul Olschewsky in Krotoschin sind unter Verleihung etatsmäßiger Stellen in den genannten Städten zu Gewerbe-Inspectoren ernannt worden.

[Ueberfahren.] Der Sohn der Wittwe Buhrke fuhr von Stadtgebiet mit einem Leiterwagen nach Ohra-Niederfeld. Hier sprang er während der Fahrt vom Wagen und kam unter ein Rad, wodurch er eine Quetschung des Beckens erlitt. Er mußte nach dem Stadtlazareth gebracht werden.

* [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt sind: Die Stations-Assistenten Czecholinski von Danzig nach Venlo (Dir.-Bez. Köln) — nicht nach Kaldenkirchen — und Gabel von Czersk nach Danzig, Telegraphenmeister Winkler von Elbing nach Dirschau, Locomotivführer Döhring von Lessen nach Graudenz, Schaffner Liesener I. von Tuchel nach Bublitz, Weichensteller erster Klasse Smulkowski von Lischnitz als Haltestellen-Aufseher nach Goddentow-Lanz, Bahnwärter Wittmann von Goddentow-Lanz nach Lischnitz und Civil-Supernumerar Pfitzner von Dirschau nach Stolp.

d [Stenographischer Unterricht.] Der hiesige Gabelsberger Stenographen-Verein eröffnet am 21. September cr. einen Unterrichtscursus für Anfänger. Der Fortbildung seiner Mitglieder widmet der Verein seine volle Kraft.

* [Sturz aus dem Fenster.] Die in der Tagnetergasse wohnhafte, schon bejahrte Tischlerfrau Auguste Rach stürzte sich heute früh angeblich aus Furcht vor ihrem Ehemann, der sie mit einem Beile bedroht haben sollte, aus dem Fenster ihrer in der ersten Etage befindlichen Wohnung und erlitt dadurch erhebliche Verletzungen. Mit Begleitung eines Schutzmannes wurde sie mittels Droschke nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht; dort wurden ihr die nur ungefährlichen Wunden verbunden.

* [Steckbrieflich verfolgt.] Zur Zeit ist gegen 660 Wehrpflichtige, welche sich in unserem Gerichtsbezirk der Ableistung ihrer Dienstpflicht entzogen haben, das Verfahren eingeleitet worden.

* [Ein Ehedrama.] Ein Hamburger Blatt erzählt eine lange Leidensgeschichte einer in Hamburg wohnenden, in guten materiellen Verhältnissen befindlichen Frau Schmidt, deren Ehemann ein Liebesverhältniß mit einem Mädchen in Danzig unterhalte. Als alle Bemühungen der Frau Schmidt, ihren Gatten hiervon abzubringen, scheiterten, habe sie in der Verzweiflung Revolverschüsse auf ihn und dann einen solchen Schuß auf sich abgefeuert. Beide Eheleute wurden durch die Schüsse nur leicht verwundet. Frau Schmidt habe demnächst mit einem Rasirmesser sich den Hals durchschneiden wollen, aber auch diese Wunde sei nicht tödtlich. Auf dem Krankenbette habe sie dem Berichterstatter des betreffenden Blattes ein Briefchen zugesteckt, das die Geliebte ihres Mannes an diesen gerichtet und das sie abgefangen habe. Der vom 12. September aus Danzig adressirte Brief, welcher mit der Anrede: „Mein geliebter guter Otto!" beginnt, wird in dem Blatte im Wortlaut veröffentlicht. Er schließt wie folgt: „Ich drücke und küsse Dich tausendmal, mein Engel, und verbleibe Deine Dich aufrichtig liebende Maria. Mama grüßt und küßt Dich ebenfalls recht herzlich."

* [Exceß.] Gestern Abend betrat ein junger Mensch in Arbeiterkleidung ein an der Röpergasse belegenes Schanklokal und forderte einen Schnaps, der ihm jedoch, da er bereits angetrunken war, nicht verabfolgt wurde. Er machte nunmehr Skandal und bedrohte den Wirth, weshalb er aus dem Lokal entfernt wurde. Hierfür rächte er sich dadurch, daß er von der Straße aus die Schaufensterscheibe im Werthe von ca. 20 Mk. zertrümmerte. Er wurde dann durch einen Schutzmann verhaftet.

* [Messer-Affaire.] Wie bereits berichtet, wurde am Sonntag Abend Herr Gastwirth Steppuhn, der in seinem eigenen Etablissement bei einem Vergnügen des Central-Maurer-Verbandes sein Hausrecht wahren mußte, überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Außerdem sind bei dem entstandenen Streit zwei andere, Herrn St. zu Hilfe eilende Personen verletzt worden. Als Thäter wurden zwei junge Maurer bezeichnet, die sich jedoch in der Dunkelheit unerkannt hatten entfernen können. Den Recherchen der Criminal-Polizei gelang es gestern, den Arbeiter Alfred Adamski, der auch Abends in dem Lokale gewesen war, einiger Aeußerungen zu überführen, nach denen er mit dem Messer geschlagen habe und später zu seinem Erstaunen entdeckt habe, daß das Messer offen gewesen sei. Daraufhin wurde A. gestern unter dem Verdachte der Thäterschaft verhaftet und in Untersuchungshaft genommen. Er bestritt seine Thäterschaft und will auch nie die ihn belastende Aeußerung gethan haben. Es sind ferner verschiedene Personen ermittelt worden, die sich auch an der Schlägerei activ betheiligt haben.

* [Schlechter Dank.] Ihr Mitleid wurde dieser Tage einer Familie in Neufahrwasser schlecht gelohnt. Sie beherbergte einige Tage den jugendlichen Arbeiter Paul B., der sie um ein Obdach angebettelt hatte. Als der Bursche wieder gegangen war, vermißte man eine Uhr nebst Kette und andere Sachen im Werthe von 26 Mk., die B. mitgenommen hatte. Gestern wurde B., als er sich in der Gasperstraße herumtrieb, verhaftet, und es wurden noch alle Sachen mit Ausnahme der Uhr bei ihm gefunden.

* [Vergiftung von Geflügel.] Dem Restaurateur Hrn. Neubenser (Nehrunger Weg) erkrankten im Mai plötzlich 15 seiner werthvollen Hühner unter heftigen Erscheinungen; 12 davon im Werthe von 120 Mk. starben innerhalb weniger Stunden. Der Vorfall war so auffällig, daß auf Vergiftung geschlossen wurde. Herr Neubenser übergab eines der Hühner dem gerichtlichen Chemiker Herrn Hildebrand zur Untersuchung; es stellte sich heraus, daß das Huhn mit Arsenik vergiftet war. Rund 50 Milligramm dieses Giftes hatten sich in den Eingeweiden nachweisen lassen. Das Gift war auf einem Ackerstück ausgestreut worden, welches die Besitzung des Herrn Neubenser von der seines Nachbarn Rieck trennte. Zwischen den beiden Nachbarn sollen Feindseligkeiten gespielt haben. Es wurde nun der Frau Rieck die absichtliche Vergiftung der Hühner zur Last gelegt und sie deshalb angeklagt. Obwohl ein directer Beweis für die Schuld der Angeklagten nicht zu erbringen war, gewann gestern das Schöffengericht auf Grund der umfangreichen Zeugenvernehmungen und des Gutachtens des Herrn Hildebrand doch die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und erkannte gegen dieselbe auf 15 Mk. Geldstrafe, event. 3 Tage Haft, sowie Tragung der Kosten.

* [Steinkohlenfrachten.] In der Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths zu Danzig am 30. Juni 1896 ist mit großer Stimmenmehrheit der Beschluß gefaßt worden, den Minister der öffentlichen Arbeiten zu bitten, eine Ermäßigung der Steinkohlenfrachten auf den Streckeneinheitssatz von 1,46 Pf. für das Tonnenkilometer bei Sendungen in Wagenladungen von den schlesischen Grubenstationen nach den Stationen der preußischen Staatsbahnen in den Directionsbezirken Bromberg, Danzig und Königsberg eintreten zu lassen. Die Eisenbahnverwaltung hat nun daraufhin eine Ermäßigung der Steinkohlenfrachtsätze in Aussicht genommen, jedoch nur für das nördlich und nordöstlich der Linie Neustettin-Konitz-Laskowitz-Schönsee gelegene Empfangsgebiet. Gleichzeitig will man die heutigen Messenfrachtsätze beseitigen und durch Einzelsätze ersetzen und zwar sollen dabei die für die einzelnen Knotenstationen (Dirschau, Marienburg, Schönsee) z. Zt. bestehenden Messenfrachtsätze in Einzelsätze umgewandelt und als solche auf die in der Richtung von den Grubenstationen vorgelegenen Stationen rückübertragen werden.

* [Directe Beförderungspreise Danzig-Wien.] Am 1. November d. J. treten directe Beförderungspreise von Danzig Hauptbahnhof nach Wien Nordbahnhof über Kreuz oder Bromberg-Posen-Breslau-Oderberg in Kraft. Dieselben betragen ausschließlich der tarifmäßigen Platzgebühr für D-Züge: a) für einfache Fahrkarten, giltig für alle Züge: 1. Klasse 86 Mk., 2. Klasse 62 Mk., 3. Klasse 40,40 Mk., b) Rückfahrkarten: 1. Klasse 130,40 Mk., 2. Klasse 94 Mk., 3. Klasse 57,60 Mk. Die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten beträgt 12 Tage.

* [Concerte im Schützenhause.] Mit den Manövertruppen kehrt morgen auch die Theil'sche Kapelle hierher zurück. Am Sonntag wird sie bereits ihre gewohnte Wirksamkeit im Schützenhause wieder aufnehmen. Da die vorgerückte Jahreszeit den abendlichen Aufenthalt im Freien nicht mehr begünstigt, so werden mit diesem Tage die Concerte im Schützenhaus-Saale beginnen.

[Polizeibericht für den 17. September.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Person wegen Mißhandlung, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen Betruges, 1 Person wegen Umhertreibens, 2 Personen zum Weitertransport, 3 Obdachlose. — Gefunden: 2 Marken der Färberei Spindler, 1 Rolle Drahttau, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirection, 1 silbernes Armband, abzuholen von Frl. Martha Winckler, Poggenpfuhl 89. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 42 Mk. und eine Eisenbahnfahrkarte, 1 goldene Damenuhr mit Kette, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

y. Putzig, 16. Sept. Seitens des Herrn Landraths ist sämmtlichen Landlehrern des Kreises die Neuordnung ihrer Besoldung: 1000 Mk. Grundgehalt, 200 Mk. Werth der freien Wohnung nnd 900 Mk. Alterszulagen, mitgetheilt worden; dagegen verlautet nichts Bestimmtes über die Gehälter der städtischen Lehrer. Der Magistrat soll in einer kürzlich abgehaltenen Sitzung folgenden Plan aufgestellt haben: Grundgehalt 950 Mk., Alterszulagen neunmal 120 Mk., Wohnungsgeld 200 Mk.

Elbing, 16. Sept. Die Veranstaltung von Volksunterhaltungs-Abenden wird vom nächsten Winter ab auch hier zur Durchführung gelangen. Der Vorstand des Lehrerinnen-Vereins, der dem Gedanken hier zuerst näher trat, setzte sich deshalb mit Herrn Pfarrer Weber in Verbindung, der bald darauf in einer Versammlung des Vereins über den Zweck und die Ziele gedachter Unterhaltungsabende einen Vortrag hielt. Darauf bildete sich aus dem Vorstande des Lehrerinnen-Vereins und einigen anderen Damen ein Arbeitsausschuß, der die Angelegenheit zur weiteren Ausgestaltung in die Hand nahm. Ihm zur Seite stand ein aus mehreren Herren gebildeter engerer Ausschuß. Beide hatten sich nun am Mittwoch Nachmittag im Casino vereinigt, um die letzten nöthigen Berathungen zu pflegen. Der erste Volksunterhaltungs-Abend soll am 17. Oktober veranstaltet werden.

Riesenburg, 16. Sept. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten bewilligte die Versammlung die vom Magistrat bereits abgesandten 300 Mk. für die Ueberschwemmten. Dann wurde in gemeinsamer Sitzung mit dem Magistrat und der Schuldeputation beschlossen, das Grundgehalt der Lehrer auf 1050 Mk., die Alterszulagen auf 120 Mk., das Wohnungsgeld auf auf 300 Mk. für verheirathete Lehrer, das Wohnungsgeld für den Rector auf 400 Mk. und das Grundgehalt desselben auf 1550 Mk., das Gehalt des Hauptlehrers an der evangelischen Schule auf 1200 Mk. und das Wohnungsgeld für unverheirathete Lehrer auf 200 Mk. festzusetzen.

d. Culm, 16. Sept. Heute Morgen brannten die unter Strohdach befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Theurer in Klammer nieder. Durch Flugfeuer wurde auch das mit dem Stall unter einem Dache befindliche Wohnhaus des Besitzers Gemlewski eingeäschert.

Rosenberg, 16. Sept. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Schlächterei vereinigter Landwirthe des Kreises Rosenberg wurde beschlossen, den Betrieb der Schlächterei wieder zu eröffnen und die Genossenschaft unter anderen Geschäftsprincipien weiter bestehen zu lassen.

y Aus der Rominter Haide, 16. Sept. Die Vorbereitungen zum bevorstehenden Jagdaufenthalte des Kaisers in Jagdschloß Rominten sind in vollem Gange. Der Wildstand, namentlich das vielgerühmte Rothwild, hat sich im letzten Jahre eines recht guten Gedeihens erfreut. Im vorigen Herbste bestand die Jagdbeute des Kaisers in kapitalen Vierzehn-, Sechszehn-, Achtzehn-, Zwanzig- und Zweiundzwanzigendern. Nach den Beobachtungen der Forstbeamten ist auch jetzt eine stattliche Zahl kapitaler Recken unter dem Hirschgeschlecht vorhanden, welche den im vorigen Jahre erlegten gleichkommen. Außerdem birgt die Haide noch eine ziemliche Menge Zukunftshirsche in ihrem Holze, welche bei der sorgfältigen Pflege und zweckmäßigen Fütterung sehr gut zu werden versprechen. Da die Einfriedung immer mehr verbessert wird, kann ein Wegschießen immer seltener vorkommen.

Danziger Wilhelmtheater.

An neuen und originellen Vorführungen reich ist das Programm, welches gestern den Besuchern des Theaters in der Eröffnungsvorstellung für die Wintersaison geboten wurde. Die bunte Reihe der Artisten ersten Ranges, die sich vor dem sehr gut besuchten und lebhaft applaudirenden Hause producirten, ist so mannigfaltig, daß es schwer sein dürfte, einem Einzelnen die Palme zuzuerkennen.

Eine der eigenartigsten Erscheinungen auf dem Gebiet der Specialitäten ist die Luftvoltigeuse Fräulein Helene Hajex. Die junge Dame, eine kräftige, aber elegante Erscheinung arbeitet auf einem an der Decke des hohen Saales angebrachten schwebenden Trapez, und man weiß nicht, ob man ihre Sicherheit oder ihre Waghalsigkeit mehr bewundern soll. Sie steht und kniet, ohne mit den Händen irgend wie einen Halt zu haben, auf der dünnen Stange des Trapezes vollständig frei und schaukelt hin und her; staunenswerth geradezu ist der Haupttric der Dame: sie steht mit dem Genick auf der Stange ohne jeden anderen Halt, die Füße in die Luft gestreckt und spielt dabei noch auf einem Tambourin.

Eine allerliebste Nummer ist die Vorführung dressirter Ziegen, Katzen und Hunde durch Herrn Dolly; die vierfüßigen Künstler gehorchen ihrem Herrn auf den leisesten Wink. Die Ziegenböcke gehen mit urkomischer Grandezza in allen Gangarten, wie sie ein Schulpferd macht, auf ihrem Rücken als kühne Reiter einen kleinen spanischen Pudel und eine Katze; der spanische Tritt, das Changiren und Traversiren geschieht mit größter Präcision. Eine Neuheit auf dem Gebiet der Dressur ist wohl folgender Tric: Herr Dolly faßt einen kleinen Hund ganz vorn an die Vorderpfoten und hebt ihn etwas vom Erdboden auf; aus dieser Stellung heraus macht das Thierchen nun regelrecht Klimmzüge wie ein Turner an der Reckstange. Ein anderer Hund zeigte sich als vortrefflicher Springer, Saltomortaleschläger und Tänzer.

Mit lebhaftem Applaus begrüßt wurde Herr Littke Carlsen, dessen feine, humoristische Darstellungskunst noch vom vorigen Jahre her hier in gutem Andenken steht. Auf seinem Gebiet steht der Künstler heute noch unerreicht da. Die Ballscene, welche er gestern u. a. vorführte, war wieder ein wahres Cabinetsstück seiner eigenartigen Darstellungskunst, die frei von jeder Uebertreibung in seiner Satire die Schwächen der betreffenden Figur charakeristisch zum Ausdruck zu bringen versteht. Der blitzschnelle Wechsel von einem Rittmeister zum Rechtsanwalt und von diesem wieder zum Referendar geschah nur durch die vollendete Kunst der Mimik, höchstens daß Herr Carlsen die Perrücke wechselte. Das Publikum zollte dem Künstler stürmischen Beifall und rief ihn fünfmal vor.

Auf die übrigen Künstler, von denen noch die vorzüglichen Reckturner Donatis, das fesche, lustige englische Damen-Gesangs- und Tanzensemble, das musikalische Excentrique-Trio Gallway lobend hervorgehoben seien, kommen wir noch zurück.

Vermischtes.

Wien, 16. Sept. Bei der Station der Südbahn Bruck a. d. Mur fuhr ein Schnellzug auf einen mit Verspätung in den Bahnhof einfahrenden anderen Schnellzug. Hierbei erlitten vier Reisende leichte Contusionen; das Fahrmaterial wurde nicht beschädigt, nur einige Fensterscheiben wurden zertrümmert.

Paris, 16. Sept. Die Staatsingenieure Daubigny und Dibos berichten über die bisherigen Versuche mit dem Rollschiff „Ernest Bazin" (von dem wir s. Z. eine Abbildung und nähere Beschreibung gebracht haben) auf der Rhede von Havre sehr günstig. Das Schiff soll siebzig Hundertstel Kraft ersparen, also mit einer 300 Pferdekraftmaschine dasselbe leisten wie ein Schiff herkömmlicher Bauart mit 1000 Pferdekraft.

Kunst und Wissenschaft.

* [Richard Skowronneks] Ernennung zum Dramaturgen am königlichen Schauspielhause in Berlin, von der vor kurzem als bevorstehend die Rede war, ist nunmehr erfolgt.

Letzte Telegramme.

Wien, 17. Sept. Ueber die Herbstreise-Dispositionen des Erzherzogs Franz Ferdinand ist noch nichts bestimmt. Der Erzherzog dürfte bei der rauhen Jahreszeit abermals seinen Aufenthalt im Süden nehmen.

Buenos Ayres, 17. Sept. In 80 verschiedenen Districten der Provinzen Rioja, Santafé, Cordova, Entrerios und Corrientes sollen Heuschreckenschwärme aufgetaucht sein. An dem Weizen und Leinsamen ist großer Schaden angerichtet, besonders in dem mittleren Theile von Santafé.

Standesamt vom 17. September.

Geburten: Redacteur Alfons de Resée, S. — Stationsarbeiter Josef Walletzkowski, T. — Schuhmachermeister Anton Roll, T. — Arbeiter Friedrich Swinke, T. — Oberkellner Anton Bortfeldt, T. — Seefahrer Gustav Tesch, S. — Feuerwehrmann Wilhelm Remane, T. — Arbeiter Friedrich Scheidmann, T. — Maschinist Otto Butschat, S. — Bäckermeister Julius Weinowsky, T. — Maschinenbauer Robert Knitter, S. — Kaufmann Julius Paulus, T. — Arbeiter Jacob Czarnetzki, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Feldwebel im Fuß-Artillerie-Regiment (pommersches) Nr. 2 Daniel Friedrich Golde und Ida Amalie Clara Jonas, beide hier. — Arbeiter Bernhard Taube und Julianna Auguste Kaminski, beide hier. — Wagenführer Adolf Carl Ludwig Knuth hier und Mathilde Anna Treder zu Borgfeld. — Schmied Paul Emil Rettmanski hier und Lina Johanna Lenser zu Ohra. — Arbeiter Peter Paul Wischnewski und Henriette Widder, beide hier. — Arbeiter Carl Friedrich Wilhelm Deutschmann und Ida Hulda Kindel, beide hier. — Buchhalter Johannes Alexander Rothkehl und Louise Dorothea Wilhelmine Zimmer, geb. Bauer, beide hier.

Todesfälle: Tischlergeselle Paul Schulz, 32 J. 8 M. — S. d. Arbeiters August Bieschke, 3 M. — Hospitalit Gustav Adolf Zietemann, 74 J. — S. d. Kellners Paul Koch, 6 M. — Wittwe Helene Laura Korinth, geb. Wörge, 82 J. — Schlossergeselle Johann Friedrich Jonetat, 46 J. — T. d. Schneidergesellen Karl Böhm, 9 M. — Arbeiter Julius Dehms, 71 J. — Ehemaliger Speicheraufseher Oscar Heinrich, fast 44 J. — S. d. Arbeiters Johann Peters, 1 J. 5 M. — Böttchermeister Aloysius Frischkemuth, fast 55 J. — S. d. Maurergesellen Johann Jelinsky, 2 Tage. — Arbeiter Friedrich Braak, 24 J. — T. d. Arbeiters Heinrich Domanski, 4 M.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 17. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 756—785 Gr. 186—190 M bez.
inländisch bunt 676—766 Gr. 150—186 M bez.
inländisch roth 737—774 Gr. 174—183 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 673—747 Gr. 120—130 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 632—650 Gr. 122—140 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 105 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 230 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 4,05 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 17. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 13° R. Wind: NO.

Weizen in matter Tendenz und wurden rothe Qualitäten billiger verkauft. Bezahlt wurde für inländischen bunt sehr krank 676 Gr. 150 M, bunt krank 700 Gr. 155 M, 713 Gr. 160 M, hellbunt krank 718 Gr. 165 M, 724 Gr. 170 M, hellbunt 745 Gr. 183 M, hochbunt etwas besetzt 766 Gr. 185 M, hochbunt 745 und 761 Gr. 186 M, fein hochbunt glasig 759 Gr. 188 M, 783 und 785 Gr. 190 M, roth 740 Gr. 174 M, 750 Gr. 178 M, streng roth 740 Gr. 180 M, 772 und 774 Gr. 183 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 128 M, 714 und 747 Gr. 130 M, krank 679 Gr. 126 M, sehr krank 673 Gr. 120 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländ. große 632 Gr. 122 M, 650 Gr. 140 per Tonne. — Pferdebohnen russ. zum Transit 105 M per Tonne bez. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 230 M per Tonne gehandelt. — Roggenkleie 4,05 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 62,70 M bez., nicht contingentirter loco 43 M bezahlt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 17. September.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Spiritusloco	44,30	44,30	1880 Russen	103,00	103,00
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,80	—
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,20	94,50
4% Reichs-A.	103,20	103,10	5% Mexikan.	90,20	90,00
3½% do.	103,50	103,30	6% do.	95,00	94,75
3% do.	97,30	97,25	5% Anat. Pr.	93,00	92,50
4% Consols	103,20	103,10	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,40	103,20	Actien . . .	104,30	102,10
3% do.	97,90	97,80	Franzos. ult.	145,25	145,50
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,80	99,80	Gronau-Act.	183,10	182,90
do. neue .	99,70	99,40	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,10	83,00
Pfandbr. .	92,40	92,70	do. S.-P.	120,75	120,50
3½%pm. Pfd.	99,90	100,00	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	167,25	167,10	St.-Act. . .	110,00	111,00
Darmst. Bk.	156,40	155,25	do. St.-Pr.	109,75	109,75
Danz. Priv.-			Harpener	187,50	186,25
Bank . . .	139,25	139,25	Laurahütte	173,25	172,00
Deutsche Bk.	206,50	206,80	Allg. Elekt. G.	262,10	262,25
Disc.-Com.	201,90	202,25	Barz. Pap.-F.	191,50	192,00
Dresd. Bank	157,60	157,50	Gr. B. Pferdb.	434,50	431,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,25	—
ultimo . .	226,00	226,10	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,10	93,75	Cassa . . .	217,40	—
3% ital. gar.			London kurz	—	—
Eisenb.-Ob.	58,10	58,00	London lang	—	—
4% öst. Gldr.	105,75	105,80	Warschau . .	—	—
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,65	—
4 Rente 1894	90,10	90,00	Petersb. lang	214,20	—
4% ung. Gdr.	103,60	103,75			

Privatdiscont 3½. Tendenz: schwankend.

Berlin, 17. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Auf die gestrige starke Abgabe erfolgte heute bei der Eröffnung wesentliche Erholung in den meisten zurückgegangenen Speculationswerthen des Montan- und Banken-Marktes. Auch Besserung in Disconto Commandit drückte, da aus Caracas die Meldung eingetroffen sein soll, daß die diesmonatigen Fälligkeiten am 26. September abgeschickt werden und gute Fonds die Konstantinopeler Meldung von unmittelbar bevorstehender Unterzeichnung des Friedensvertrages. Türken höher. Mexikaner behauptet. Bahnen still. Northern fest. Privatdiscont 3½.

Spiritus.

Königsberg, 17. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 43,80 M, Sept. nicht contingentirt 43,70 M, Oktober nicht contingentirt 43,70 M, November-März nicht contingentirt 37,00 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 17. Sept.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	757	WNW 4	heiter	14
Aberdeen	756	NW 4	heiter	9
Christiansund	—	— —	—	—
Kopenhagen	756	SW 2	Regen	12
Stockholm	757	SSO 4	bedeckt	13
Haparanda	756	S 2	bedeckt	12
Petersburg	764	SSO 1	heiter	2
Moskau	—	— —	—	—
Cork Queenstown	757	W 4	halb bed.	13
Cherbourg	760	WNW 2	wolkig	14
Helder	756	SW 3	halb bed.	13
Sylt	754	SW 1	wolkig	13
Hamburg	756	SW 2	bedeckt	12
Swinemünde	757	SO 2	wolkig	12
Neufahrwasser	759	S 2	wolkenlos	2
Memel	760	SO 3	bedeckt	8
Paris	760	W 2	Dunst	12
Münster	757	still —	bedeckt	12
Karlsruhe	759	SW 3	Regen	12
Wiesbaden	758	still —	bedeckt	12
München	760	W 6	Regen	9
Chemnitz	757	still —	Nebel	10
Berlin	756	SW 1	Nebel	11
Wien	756	still —	Regen	11
Breslau	758	O 2	wolkenlos	7
Il d' Aix	764	NW 4	bedeckt	15
Nizza	757	O 1	wolkig	15
Triest	757	still —	bedeckt	16

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Abnahme des Luftdruckes über Westeuropa hat fortgedauert, insbesondere über den britischen Inseln ist das Barometer stark gefallen. Ein barometrisches Minimum liegt über der norwegischen See, während über Südwest-Frankreich und Nordwest-Rußland der Luftdruck am höchsten ist. In Deutschland, wo seit gestern vielfach Regen gefallen ist, ist das Wetter kühl und vorwiedend trübe; nur in den östlichen und nordwestlichen Gebietstheilen herrscht vielfach heitere Witterung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
17	8	759,8	9,1	SSO., mäßig; klar u. heiter.
17	12	759,1	15,7	S., frisch; „ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts Langgasse Nr. 69.

S. Böttcher, Langgasse 69.

Das Laden-Lokal ist zu vermiethen.

Ich gebe mein

Kurz-, Wollwaaren-, Corset- und Putz-Geschäft

Langgasse Nr. 69

auf und stelle die bedeutenden Vorräthe von heute ab zum

Ausverkauf.

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir zurückgesetzte (20423

abgepaßte Portièren u. Portièrenstoffe, Reste englisch Tüll-Gardinen,

zu ein, zwei und drei Fenster passend,
sowie am Lager etwas unsauber gewordene Stücke zu ganz besonders billigen Preisen.

Ertmann & Perlewitz

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26, Commandite: Holzmarkt 23.

Havanna-Cigarren.

Importen 97er Ernte sind eingetroffen.

Ein specieller Bericht über die diesjährige **Havanna-Tabak**-Ernte sowohl als über die einzelnen Fabrikate lässt sich heute noch garnicht aufstellen, da die meisten Fabrikanten den Ausfall im Ganzen noch nicht beurtheilen können und sich vorläufig abwartend verhalten.

Es werden viele mit **96er** Tabak gemischte Cigarren in Verkauf kommen, was ja nicht schaden dürfte, wenn die Fabrikate gut schmecken, was bei der grossen Fachkenntniss der **Havanneser** zu erwarten ist. (20416

Danzig, September 1897.

Carl Peter

vorm. Robt. Höpner.

---

en gros. en detail.

Meine Special-Abtheilung für Kleiderstoffe,

der ich ganz besondere Aufmerksamkeit zuwende, empfiehlt für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison

Neuheiten

von Damen-Kleiderstoffen in Wolle, Seide u. Baumwolle, vom einfachsten bis feinsten Genre.

Specialität:

aparte englische Neuheiten und schwarze Stoffe.

Reste und einzelne Roben

(20408 verkaufe ich von heute ab bedeutend unter Preis.

Ferner empfehle ich:

Reise-, Schlaf- und Bett-Decken, Jupons und Schürzen

ganz außerordentlich preiswürdig.

Neu aufgenommen: Corsets, Strumpfwaaren und Strickwolle.

A. van der See Nachflg.,

Holzmarkt Nr. 18.

Leinen-, Manufaktur-, Mode-, Seidenwaaren-Handlung, Wäsche-Fabrik.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Helene mit dem Conditoreibesitzer Herrn **Carl Schultz** aus Dirschau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Helene Zeruneith,
geb. Klenn.

Helene Zeruneith,
Carl Schultz.
Danzig. Dirschau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ella** mit Herrn Postmeister **Fritz Hennig** in Jablonowo i. Westpr., beehrt sich ergebenst anzuzeigen (10446

Potsdam, im Septbr. 1897.

Frau Gymnasiallehrer
Dr. Krupp-Danzig.

Ella Krupp
Fritz Hennig
Verlobte.

Mein Comtoir befindet sich von heute ab (20384

Langgasse 77 II.

Th. Joachimsohn.

Hirschrücken,
blutfrisch, auch in kleinen Theilstücken,
Rehrücken,
Rehkeulen,
Rehlapatten,
Wildragoutfleisch
(Kop, Hals etc., sehr billig),
junge Rebhühner,
junge starke Hasen,
junge saubere Gänse,
per ℔ 50 ₰,
treffen morgen früh ein,
Kieler Bücklinge,
Räucherlachs,
Nativ-Austern
(erste Sendung)
neue
Weichsel-Neunaugen,
Schlesische, Braunschw. u. Goth. Leber- u. Cervelatwurst
empfiehlt (20450
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Starke
junge Hasen,
junge Rebhühner,
junge Tauben,
junge Gänse,
junge Enten,
Reh, ganz und zerlegt,
empfiehlt billigst (20440
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.



Nach Gdingen und Adlershorst

mit Landen in Adlershorst

am Sonnabend, den 18. September, Abfahrt Danzig Johannisthor 2¼, Westerplatte 2¾, Zoppot 3½, Adlershorst 6 Uhr.
Fahrpreis ℳ 1, Kinder 75 ₰ incl. Aus- und Einbooten.

Nach Zoppot und Hela

am Sonntag, den 19. September, mit dem Salondampfer „Drache". Abfahrt Danzig Johannisthor 10, Westerplatte 10½, Zoppot 11¼ Uhr Vormittags, Rückfahrt Hela 6 Uhr Abends.
Fahrpreis Danzig-Zoppot 60 ₰, Kinder 40 ₰, Retourbillet ℳ 1 bezw. 60 ₰, Danzig-Hela Retourbillet ℳ 1,50, Kinder ℳ 1.

Restauration an Bord.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (20434

Mützen,

das Neueste der Herbst- und Winter-Saison,

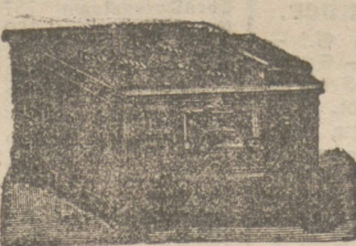
für Herren, Knaben, Mädchen,

empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen (19372

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Kochherde



sind in großer Auswahl wieder am Lager und empfiehlt billigst die

Eisenwaaren-Handlung

Johannes Husen,

Häkerthor, Eingang Langebrücke. (20247

LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

Aus reinem Fleische bester Sorte bereitet.

ist das billigste, weil das ausgiebigste.

Restaurant u. Café

Ehrhardt Franke,
Langen Markt Nr. 15.

Empfehle meine Restaurationsräume zur geneigtesten Benutzung.

Für gute Speisen u. Getränke ist Sorge getragen.

Empfehle meine 4 Säle zu Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine. (20063

Hochachtungsvoll
Ehrhardt Franke.

Unser diesjähriger

Gardinen- / Portièren- Ausverkauf

beginnt

Montag, den 20. September cr

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63. (20124

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. — **Gegründet 1863.** — Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,

sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in saubester Ausführung am Lager

(2824

Grosser Ausverkauf

(20422 wegen

Umbau.

Größere Posten Handschuhe, Cravatten, Schirme, Tricotagen, Hüte, Mäntel, Joppen, Wäsche etc.

werden, um schnellstens das Lager zu verkleinern, zu
fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

Der Verkauf beginnt **Montag, den 20. Septbr.**
Vorverkauf findet nicht statt.

Jockey-Club

6 Langgasse 6.

Frische Rügenwalder
Cervelatwurst,
Goth. Cervelatwurst,
Braunschw. Mettwurst,
empfiehlt (20351
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Pumpernickel,
Kronen-Käse,
Neuchateller-Käse,
Goldiner Käschen,
Echte Harzerkäschen,
Schweizer-, Tilsiter-, Werder-Käse,
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Feinste Tischbutter,
à ℔ 1,10 ℳ,
Kochbutter,
à ℔ 90 ₰, bei Abnahme größ. Quantität billiger empfiehlt
E. F. Sontowski.

Dillgurken
in Gebinden empfiehlt
E. F. Sontowski.

Auf Sauerkohl
nimmt Ordre entgegen. Lieferung Oktober cr. (20436
E. F. Sontowski.

Vereine.



Ornithologischer Verein zu Danzig.

Sonntag, den 19. September, Morgens 7 Uhr 30 M., vom Hauptbahnhof (20223

Fahrt nach Oliva.

Zunächst Fußtour nach Glettkau, dann Aufenthalt in Oliva. Rückfahrt 1 Uhr 16 M.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Neuer Männergesangverein.

Mit Beginn des Winters beabsichtige ich hierselbst einen neuen Männergesangverein ins Leben zu rufen. Zweck desselben ist die ausschließliche Pflege des à capella-Gesanges mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes. Die Uebungen finden nicht allwöchentlich, sondern stets am 2. und 4. Freitag des Monats und nur während des Winterhalbjahres statt. Anmeldungen stimmbegabter Mitglieder erbitte ich Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. Oktober, Nachmittags 4—5 und Abends 8—9 Uhr, in meiner Wohnung Schießstange 5 c. (20387

Ludwig Heidingsfeld, Kgl. Musikdirector.

Vergnügungen.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 19. September:

Erstes grosses Saal-Concert

der vom Manöver zurückgekehrten Kapelle des Grenadier-Regmts. König Friedrich I.

(Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.)

Anfang 6 Uhr. **Entree 30 Pf., Loge 50 Pf.**

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

20392)

Sonntag, den 26. September:

Grosses Saal-Concert.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.
Sonnabend, 18. Septbr.:

Gr. Specialitäten-Vorstellung.

Hervorrag. Programm.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Sängerheim.

Sonnabend:

Großer Familien-Abend. (20415

Meine Verlobung mit Fräulein **Hedwig Anders** erkläre ich für aufgehoben. (20449

R. Kaltenbach,
Boesendorf.

Wer erth. 2 j. Mädch. in kurz. Zeit Unterricht im Schneidern? Adr. mit Preisang. unt. 20410 an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22780 der Danziger Zeitung.

Freitag, 17. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

d. **Aus der Culmer Stadtniederung**, 16. Sept. Mit dem Dampfer von Culm kommend traf Herr Oberpräsident v. Goßler heute Morgen bei der Rondsener Schleuse ein. Die Arbeitsstellen der Stromverwaltung hatten geflaggt. Frau Oberpräsident v. Goßler und die Oberin des Diakonissinhauses Fräul. v. Stülpnagel waren auch ausgestiegen und wurden mit Fuhrwerk auf den Deich abgeholt. Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder erschien ebenfalls dort. In Betreff der **Schöpfwerksangelegenheit** sprach der Herr Oberpräsident wiederholt das Wohlwollen der Behörden aus, indem er betonte, daß die Nothwendigkeit anerkannt werde und die diesseitige Niederung gleich der Falkenauer dann mit dem Werder auf gleiche Ertragsfähigkeit gestellt werden könne. Zunächst müssen aber sämmtliche Projecte, namentlich mit der Auswallung des Maruscher Mühlenfließes gehörig erwogen werden, was noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Kreis, Provinz und Staat würden im Hinblick auf den Nothstand Unterstützungen gewiß nicht versagen.

Königsberg, 16. Sept. Herr Justizrath **Alscher** war heute in der Lage, vor der Strafkammer sich selbst in einer Anklage vertheidigen zu müssen, die gegen ihn wegen **öffentlicher Beleidigung** vom Consistorium beantragt und vom Staatsanwalt erhoben war. Die ganze Angelegenheit hat eine Vorgeschichte, die eigentlich nur im losen Zusammenhange mit der Sache selbst steht. Pfarrer Haase in Hasestrom hatte an das Landrathsamt eine Eingabe gerichtet, in welcher er gewisse Verhältnisse in einer Ortschaft einer Kritik unterzog. Durch diese Eingabe fühlte sich die Gemeinde beleidigt und stellte gegen Pfarrer Haase Strafantrag, dieser aber wurde vom hiesigen Schöffengericht kostenlos freigesprochen. Ehe noch das Urtheil gefällt war, als die Schöffen sich eben in das Berathungszimmer zurückgezogen hatten, betrat zufällig Justizrath Alscher den Gerichtssaal und begann mit seinen Collegen eine Unterhaltung über die schwebende Klagesache. Herr Alscher gab seiner Ansicht über die Sache einen ziemlich entschiedenen Ausdruck und äußerte — nach der heutigen Zeugenaussage des Pfarrers Haase — seinen Collegen gegenüber: „Ja auf dem Lande, da sind die Geistlichen die Lehrer und die Winkelconsulenten . ." Wie Herr Alscher als Angeklagter erklärte, hätte er sich lediglich dahin ausgesprochen, daß das Winkelconsuliren von Geistlichen und Lehrern auf dem Lande viele Schäden brächte. Der Gerichtshof fällte das Urtheil dahin, daß eine öffentliche Beleidigung nicht vorliege. Der Angeklagte wurde lediglich der einfachen Beleidigung schuldig gesprochen und zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Die **Königsberger Pferdeeisenbahn** erzielte in 1896/97 eine Gesammteinnahme an Fahrgeldern von 503 589 Mk. gegen 464 531 Mk. in 1895/96. Von dem Ueberschuß von 165 767 Mk. erhält der Reservefonds 10 000 Mk. Die Dividende beträgt 10 Procent (im Vorjahre 7 Procent).

Lyck, 16. Sept. Zu der **Familientragödie in Monczen** geht der „K. H. Z." von den Hinterbliebenen folgende Mittheilung zu: Frau Tzschabran, die schon als Mädchen leidend war, nahm beim Auftreten von Schmerzen Akonittropfen und zwar soll sie in der Dosirung dieses gefährlichen Arzneimittels nie recht vorsichtig gewesen sein. Nach der Darstellung der Hinterbliebenen ist es nicht ausgeschlossen, daß in diesem Falle die Dosis so stark war, daß sie den Tod zur Folge hatte. Frau Tzschabran, die noch um 12 Uhr in der Küche war und die Anwesenden ruhig fragte, wie ihnen das Essen geschmeckt habe, stürzte plötzlich mit dem Schreckensruf: Rette mich! in das Zimmer, wo ihr Gatte mit Rasiren beschäftigt war. Tzschabran fuhr selbst nach Lyck, um die Anzeige zu erstatten und lehnte jede Begleitung von Freunden ab. Nach Hause zurückgekehrt, begab er sich in das Sterbezimmer, nahm die Todte in seinen Arm und vergiftete sich mit Strychnin, das er in früherer Zeit zur Vertilgung von Füchsen benutzte.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Kiel, 16. Sept. Ein **schwedischer Schooner**, mit Holz befrachtet, wurde von einem Hamburger Dampfer bei der Insel Gothland treibend aufgefunden. Die Mannschaft scheint ertrunken zu sein.

Bremerhaven, 16. Sept. (Tel.) Der Schnelldampfer des norddeutschen Lloyd „**Kaiser Wilhelm der Große**" traf heute Nachmittag nach vorzüglich ausgefallener Probefahrt, von Stettin kommend, hier ein und wurde bei der Durchfahrt durch die Kammerschleue zum neuen Kaiserhafen mit brausenden Hurrahs begrüßt.

Ymuiden, 13. Sept. Der deutsche Schooner „Jowina", von Harburg mit Leinkuchen nach Yarmouth, ist in der Nordsee gesunken. Die aus 6 Personen bestehende Besatzung wurde gerettet.

Hull 13. Sept. Der Dampfer „Eldorado" hat neun Mann von der Besatzung des Dampfers „**Esk**", aus Shields, der während Nebels im Weißen Meer strandete, gelandet.

Newyork, 16. Sept. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Persia**", von Hamburg kommend, und der von Bremen kommende dortige Postdampfer „**Werra**" sind hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 17. Sept. Inländisch 32 Waggons: 2 Gerste, 1 Mais, 7 Roggen, 22 Weizen. Ausländisch 9 Waggons: 3 Bohnen, 1 Gerste, 2 Kleie, 3 Rübsaaten.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 175—187. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 136—148, russischer loco fest, 105,00. — Mais 97,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Sept.-Oktbr. 20½ Br., per Oktober-November 20⅝ Br., per November-Dezbr. 20¾ Br., per Dezember-Januar 20¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 4,80 Br. — Schön.

Wien, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 12,02 Gd., 12,04 Br., per Frühjahr 12,06 Gd., 12,08 Br. — Roggen per Herbst 8,65 Gd., 8,70 Br., do. per Frühjahr 8,95 Gd., 9,00 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,24 Gd., 5,26 Br., per Mai-Juni 5,90 Gd., 5,92 Br. — Hafer per Herbst 6,31 Gd., 6,33 Br., per Frühjahr 6,65 Gd., 6,67 Br.

Wien, 16. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierr. 102,00, österr. Silberr. 102,00, österr. Goldr. 124,70, österr. Kronenr. 101,80, ungar. Goldr. 122,00, ungar. Kronen-Anleihe 99,55, Oester. 60 Loose 144,25, türkische Loose 64,80, Länderbank 232,00, österreichische Creditb. 361,10, Unionbank 296,50, ungar. Creditbank 392,00, Wiener Bankverein 255,00, Wiener Nordb. 266, Buschtiehradr. 565,00, Elbethalb. 256,00, Ferd. Nordb. 3395, österreichische Staatsbahn 342,00, Lemberg-Czernowitz 283,50, Lombarden 85,50, Nordwestbahn 248,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 137,00, Tabak-Act. 158,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,72½, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,50, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,72½, russische Banknoten 1,27¼, Bulgar. (1892) 111,50, Brüxer 292,00, Tramway 431.

Amsterdam, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine schwächer, per November 226, per März 224, per Mai 224. — Roggen auf Termine ruhig, per Oktober 125, per März 130, per Mai 130.

Antwerpen, 16. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 16. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 29,10, per Oktbr. 29,05, per November-Dezbr. 28,75, per Novbr.-Febr. 28,70. — Roggen ruhig, per Sept. 18,10, per Nov.-Febr. 18,35. — Mehl ruhig, per Septbr. 60,80, per Okt. 61,10, per Nov.-Dez. 61,00, per Nov.-Febr. 60,90. — Rüböl ruhig, per Sept. 60,00, per Oktbr. 60,25, per Nov.-Dez. 60,25, per Januar-April 60,75. — Spiritus behpt., per Sept. 40,50, per Oktbr. 40, per Nov.-Dezember 39,25, per Januar-April 39,50. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 16. Sept. (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 103,35, 5 % italien. Rente 93,87, 3 % portug. Rente 21,60, 4 % Russen 1889 103,60, 4 % Russen 1894 66,00, 3½ % russ. Anleihe 101,40, 3 % Russen 1896 95,15, 4 % spanische äußere Anleihe 60¾, convertirte Türken 22,40, Türken-Loose 117,50, 4 % türkische Prioritäts-Obligationen 1890 450,00, Türk. Tabak 335, Meridionalbahn 674,00, Oest. Staatsbahn 734, B. de France 3755, Banque de Paris 852, B. Ottomane 603, Crd. Lyonn. 792, Debeers 730, Lagl. Estats. 107,00, Rio Tinto-Actien 605,00, Robinson-Actien 205,50, Suezkanal-Actien 3255, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. k. 206,12, Wechsel a. deutsche Plätze 122 9/13, Wechsel a. Italien 5⅛, Wechsel London kurz 25,19½, Cheques a. London 25,21½, Cheques Madrid kurz 372,40, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 45,00.

London, 16. Sept. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 16. Sept. (Schlußcourse.) Englische 2¾ % Consols 111 9/16, ital. 5 % Rente 92⅞, Lombarden 7¾, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 104¾, conv. Türken 22¼, 4 % ungarische Goldrente 103, 4 % Spanier 60½, 3½ % Aegypter 104,00, 4 % unific. Aegypter 107⅝, 4¼ % Trib.-Anleihe 109, 6 % consol. Mexikaner 95, Neue 93. Mexik. 91, Ottomb. 14, de Beers neue 28⅞, Rio Tinto neue 24, 3½ % Rupees 63, 6 % fund. argent. Anleihe 86⅛, 5 % argent. Goldanleihe 89⅛, 4½ % äußere Arg. 61⅜, 3 % Reichs-Anleihe 97, griech. 81. Anl. 31½, do. 87. Mon.-Anl. 36, 4 % Griechen 89. 27, bras. 89er Anleihe 65¾, Platzdisc. 2, Silber 25⅞, 5 % Chinesen 100¾, Canada-Pacific 77¼, Centr.-Pacific 17¼, Denver Rio Prefered 51⅝, Louisville und Nashville 63½, Chicago Milwauk. 104⅝, Norf. West Pref. neue 45½, North. Pac. 57¼. Newy. Ontario 20⅛, Union Pacific 23⅝, Anatolier 92¼, Anaconda 6½, Incandescent 1¾. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,14, Paris 25,37, Petersburg 25⅛.

Chicago, 15. Sept. Weizen nahm nach der Eröffnung auf gute Nachfrage für den Export eine steigende Haltung an, schwächte sich jedoch später in Folge matter Kauflust, sowie auf schwächere Kabelberichte und auf dringendes Angebot ab. Schluß stetig.

Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf günstiges Wetter und weil die Baissiers den Markt bearbeiteten, etwas ab, erholte sich jedoch später und schloß stetig.

Newyork, 16. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,82½, Rother Weizen loco 1,02, per Sept. 1,00, per Okt. 1,00, Dezbr. 0,97⅛, ⅛ höher. — Mehl loco 4,60. Mais 35. — Zucker 3 5/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Sept. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 759 Gr. mit Auswuchs 184 M bez., bunter 754 Gr. 180, 749 Gr. 759 Gr. 183, 706 Gr. Geruch und bes. 167 M bez., rother 770 Gr. 186 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 720 Gr. 131,50, 726 bis 732 Gr. 131, 744 Gr. bes. 130,50, 687 Gr. wach 129, 697 Gr. per Fuhre 129 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 85, 86, 87 M bez., kleine 79,50, 81,50, 82 M bez., Futter- russ. erdig 70 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 129 M bez., russ. bes. 95 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 110, 113, 115, 116, 134, m. grünen bes. 118, m. Käfern 110 M bez., weiße russ. 96 M bez., grüne russ. 117, 126, m. Käfern 114 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108, 108,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. bunt 102 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 190, 200 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 161, 163 M bez., feine russ. 147, 150, 151, 154,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 222, 234 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. 74,50 M bez.

Stettin, 16. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 43,30 M nominell.

Kaffee.

Hamburg, 16. Sept. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Sept. 34,75, per Dezbr. 35,50, per März 36,50, per Mai 36,75.

Amsterdam, 16. Sept. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 16. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 42,25, per Dezember 42,75, per März 43,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 16. Sept. Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,07½. Nachproducte excl. 75 % Rendement 7,20—7,90. Ruhig. Brodraffin. I. 23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,87½. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per September 8,90 Gd., 9,02½ Br., per Oktober 8,92½ Gd., 8,95 Br., per November-Dezbr. 8,92½ Gd., 8,97½ Br., per Jan.-März 9,17½ Gd., 9,22½ Br., per April-Mai 9,35 Gd., 9,40 Br. Still.

Hamburg, 16. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. 8,95, per Oktbr. 8,95, per Novbr. 8,95, per Dezbr. 9,05, per März 9,32½, per Mai 9,45. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 16. Sept. Schmalz. Ruhig. Wilcox 26 Pf., Armour shield 26 Pf., Cudahy 27¼ Pf., Choice Grocery 27¼ Pf., White label 27¼ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling 33 Pf.

Hamburg, 15. Sept. Schmalz. Steam 24,50 M, Fairbank 24 M, Armour Special 27 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 32—35,50 M.

Antwerpen, 15. Sept. Schmalz ruhig, Sept. 58,00, Okt. 58,00, Dezbr. 59,00 M, Jan.-April 61,00. — Speck unverändert, Backs 73—80 M, Short middles 79 M, Okt. 79,00 M. — Terpentinöl unverändert, 57,00 M, Sept.-Dezbr. 57,00 M, Januar April 58,50 M, spanisches 55,50 M.

Petroleum.

Bremen, 16. Sept. (Schlußbericht.) **Raff. Petroleum** Loco 5,00 Br.

Antwerpen, 16. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per Sept. 15½ Br., per Okt. 15½ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 16. Sept. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 39½ Pf.

Antwerpen, 16. Sept. [**Wollauction.**] Angeboten 1106 Ballen Buenos Ayres, 1104 B. Montevideo, 302 B. Cap- und 69 B. diverse Wollen. Verkauft 830 B. Buenos Ayres, 619 B. Montevideo, 14 B. Cap- und 3 B. diverse Wollen.

Liverpool, 16. Sept. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Weichend. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Sept.-Oktbr. 3 54/64 Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 47/64 bis 3 48/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 44/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 3 43/64 do., Januar-Febr. 3 43/64 do., Febr.-März 3 43/64 Käuferpreis, März-April 3 44/64 Verkäuferpreis, April-Mai 3 45/64 do., Mai-Juni 3 46/64 do., Juni-Juli 3 47/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 16. Sept. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 1 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 3½ d.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 16. Sept. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 007 195 000, Baarvorrath in Silber 1 213 333 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 587 171 000, Notenumlauf 3 618 860 000, Laufende Rechnung d. Priv. 461 646 000, Guthaben des Staatsschatzes 216 315 000, Gesammt-Vorschüsse 365 509 000, Zins- und Discont-Erträgn. 3 845 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,99.

London, 16. Sept. Bankausweis. Totalreserve 24 755 000, Notenumlauf 27 357 000, Baarvorrath 35 312 000, Portefeuille 27 988 000, Guthaben der Privaten 40 119 000, Guthaben des Staats 7 621 000, Notenreserve 22 391 000, Regierungssicherheit 13 430 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 51¾ gegen 52 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 139 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 1 Mill.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. September. Wind: SO.

Angekommen: Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Edina (SD.), Whitehead, Leith, Güter. — Ferrara (SD.), Gordon, Methil, Kohlen. — Holsatia (SD.), Heyden, Lulea, Eisenerz. — Martha (SD.), Arends, Rotterdam, Schwerspath.

Gesegelt: Brunette (SD.), Nicolai, London, Holz. — Lotte (SD.), Bialke, Goole, Holz. — Wilhelm Lüdke (SD.), Conrad, Eckenäs und Helsingfors, Mehl und Zucker.

17. September. Wind: S.

Angekommen: Hela (SD.), Lintner, Kopenhagen, Mais. — Carl (SD.), Pettersson, Limhamn, Kalksteine. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Ella (SD.), Erichsen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Bertha, Borgwardt, Hasle, Mauersteine. — Paula, Holm, Hameren, Steine.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 16. Sept.

Wasserstand: + 0,43 Meter.

Einlager Kanalliste vom 16. Septbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Bromberg", Thorn, div. Güter, Ferd. Krahn, — Franz Scheer, Dt. Eylau, 50 To. Roggen, Ph. Simson, — Gottfr. Dröse, Osterode, 8,5 To. Weizen und 37 To. Roggen, Albert Cohn, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit Gütern.

Holztransporte vom 16. September.

Stromab: 3 Traften eichene Schwellen und Plancons, kieferne Schwellen und Balken, Koch-M. Bayer, S. Weinberg, Müller, Kirrhaken.

2 Traften kiefernes Kantholz, eichene Schwellen und Rundklötze, Brest-J. Morgenstern, G. Morgenstern, Zebrowski, Pollackswinkel.

2 Traften kiefernes Kantholz, eichene Plancons und Rundklötze, Loschütz-Münz u. Kohn, M. Lieber, Zebrowski, Pollackswinkel.

3 Traften kiefernes Rundholz, Bialistock, F. Eidem, J. Nötzel, Duske, Weßlinken.

3 Traften kieferne Schwellen, Sleeper und Balken, Pinsk-Holodez, C. Edelmann, Münz, Bohnsack.

Berliner Fondsbörse vom 16. September.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste, aber ruhige Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Reichsanleihen und Consols geringfügig abgeschwächt. Fremde Fonds lagen schwach; Italiener und Mexikaner matter, Türkenloose stärker nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜ Procent notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Creditactien und österreichische Bahnen zu etwas nachgebenden Coursen ruhig um; auch italienische Bahnen abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien schwächer. Bankactien in den Kassawerthen ziemlich behauptet. Industriepapiere ruhig und zumeist schwächer; Montanwerthe zum Theil erheblich nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,10
do. do.	3½	103,30
do. do.	3	97,25
Consolidirte Anleihe	4	103,10
do. do.	3½	103,20
do. do.	3	97,80
Staats-Schuldscheine .	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,50
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	100,40
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
do. neue Pfandbr.	3½	99,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,70
Posensche Rentenbriefe	4	104,30
Preußische do. .	4	104,30
do. do. .	3½	100,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	105,80
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	101,90
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Staats-Silber	4½	—
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente. .	4	103,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,75
Poln. Pfandbriefe . .	4½	67,80
Italienische Rente . .	4	93,75
do. do. neue, steuerfr.	4	—
amor. S.3u.4.20%St.	4	92,50
Oester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,80
Rumänische 4 % Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1894	4	90,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,50
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,75
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,25
do. Rente . .	4	64,75
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	94,75
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,70
Römische Stadt-Oblig.	4	93,70
Argentinische Anleihe .	fr.	72,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,20
do. do.	3½	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,00
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,30
do. do. neue	4	101,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,30
VII., VIII. Em.	4	103,10
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,25
do. do. 1886/89	3½	98,50
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,70
do. Comml.-Obl.	3½	98,40
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	99,70
do. do. do.	3½	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	101,75
do. do. (100)	4	98,90
do. unkündb. b. 1905	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,80
Russ. Central- do.	5	123,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	28,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	119,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,70
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	134,20
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,70
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	22,75
Oesterr. Loose 1854 .	3½	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	149,20
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	128,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,25
Raab-Graz do. neue .	2½	33,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	269,75
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	119,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	5,46	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	83,00
do. do. St.-Pr.	5	120,50
Königsberg-Cranz . .	7	150,20
Ostpreuß. Südbahn .	3⅔	102,10
do. St.-Pr. . .	5	119,30
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	88,25
Galizier	5	—
Gotthardbahn . . .	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,10
Mittelmeer-Eisenbahn	5	101,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	6⅕	146,50
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B. . . .	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	3½	—
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	37,20
Warschau-Wien . . .	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	3½	—
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,70
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,70
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	78,10
† do. 5 % Oblig.	5	107,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen. . .	5	92,50
Brest-Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	—
†Kursk-Kiew . . .	4	102,00
†Mosko-Rjäjan. . .	4	102,00
†Mosko-Smolensk .	5	105,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
†Rjäjan-Koslow . .	4	—
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	90,40
do. Gen. Lien. . .	3	59,50
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	112,90	6
Berliner Kassen-Verein	129,80	6½
Berliner Handelsges. .	167,10	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	119,90	6½
Danziger Privatbank .	139,25	7¼
Darmstädter Bank . .	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,70	6
do. Bank	206,80	10
do. Effecten u. W.	116,50	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	159,80	7½
do. Hypoth.-Bank .	118,30	6
Disconto-Command. .	202,20	10
Dresdner Bank . .	157,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,60	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,20	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	160,90	8
Hannöversche Bank .	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,50	5½
Lübecker Comm.-Bank	140,50	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,75	5
Meininger Hypoth.-B.	130,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	146,75	8½
Norddeutsche Bank .	—	4½
do. Grundcreditb.	100,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,25	7½
Posener Provinz.-Bank	108,80	4
Preuß. Boden-Credit .	142,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,30	6
Schaffhaus. Bankverein	150,25	7½
Schlesischer Bankverein	140,25	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅗
Danziger Oelmühle .	111,00	—
do. Prioritäts-Act.	109,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	203,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	431,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,75	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	109,10	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	262,75	13
Hamb. Amer. Packetf.	119,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	181,75	7½
Königs- u. Laurahütte	172,00	8
Stolberg. Zink . . .	71,00	2
do. St.-Pr. . .	142,00	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	186,25	6
Hibernia	196,80	9½

Wechsel-Cours vom 16. Sept.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,35
do. . .	2 Mon.	3	167,65
London. . . .	8 Tg.	3	20,385
do. . . .	3 Mon.	2	20,255
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,70
do. . . .	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,25
do.	2 Mon.	4	169,05
Petersburg .	8 Tg.	5½	216,25
do. .	3 Mon.	5½	214,30
Warschau . .	8 Tg.	5½	216,55

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,185
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten . .	20,385
Französische Banknoten. .	81,00
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten .	217,35

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.